Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 78 (1938)

Rubrik: St. Galler Chronik 1937

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik 1937.

Statistische Angaben für das Jahr 1936:

Geburten und Todesfälle im Jahr 1936:

Geburten im Kanton 4742; in der Stadt St. Gallen 737
Todesfälle „ „ 3441; „ „ „ „ 778
Trauungen in der Stadt St. Gallen: 432.

Steuervermögen des Kantons auf Ende 1936 (allgemeines Steuerrecht Fr. 891,353,100.—) Total Fr. 1,117,810,082.—

Steuereinkommenkapital (allgemeines Steuerrecht Fr. 104,269,000.—) . Total Fr. 111,379,547.—

Total der Staatssteuer: Fr. 6,449,859.30.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen Fr. 2,835,735.90.

Die eidgenössische Krisenabgabe ergab pro 1936 Fr. 2,511,927,17 (Kantonsanteil Fr. 1,004,770.87).

Die Verwaltungsrechnung des Kantons schließt bei Fr. 28,942,379.— Einnahmen und Fr. 31,270,060.73 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 2,327,681.73 ab.

Die städtische Verwaltungsrechnung schließt bei Fr. 16,591,364.— Einnahmen und Fr. 16,468,259.— Ausgaben mit einem Ueberschuß von Fr. 123,104.— ab, der zur Deckung des auf den gleichen Betrag lautenden Defizites des Jahres 1935 verwendet wird.

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer Fr. 786,184.17.

Militärpflichtersatzsteuer: Gesamtergebnis Fr. 479,363.32; davon entfallen auf den Kanton Fr. 258,856.19.

Ertrag der kantonalen Regalien pro 1936: Salzregal Fr. 563,218.95; Jagdregal Fr. 51,276.92, Fischereiregal Fr. 34,578.40.

Die Vergnügungssteuer der Stadt St. Gallen erzeigt ein Netto-Ergebnis von Fr. 109,351.25. Vom genannten Betrage entfällt ein Fünftel, Fr. 21,870.— in die Staatskasse.

An gemeinnützigen Vergabungen gingen im Kanton Fr. 130,937.— ein, wovon Fr. 37,180.25 aus dem Bezirk St. Gallen.

Für Schulzwecke wurden vergabt Fr. 24,076.—, Armenwesen Fr. 9,294.—, für das Kantonsspital Fr. 13,760.—, andere Krankenanstalten Fr. 12,882.—, für kirchliche Zwecke Fr. 13,010.— und für andere gemeinnützige Zwecke Fr. 57,913.—.

Die von der Stiftung für das Alter pro 1936 an 3933 Personen im Kanton St. Gallen verabfolgte Unterstützungssumme betrug Fr. 543,800.—

Ende 1936 bestanden im Kanton St. Gallen 2422 Wirtschaften und zwar 726 Tavernenwirtschaften, 1509 Speisewirtschaften, 12 alkoholfreie Tavernenwirtschaften, 175 alkoholfreie Speisewirtschaften. Der Staatsanteil an den erhobenen Patentgebühren beträgt Fr. 262,298.50.

Die Stadt St. Gallen zählte am 31. Dezember 1936 insgesamt 512 Wirtschaften.

Das Kantonsspital beherbergte 1936 5306 Patienten, durchschnittlich per Tag 435. In der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg wurden insgesamt 450 Kranke verpflegt, 235 männliche und 215 weibliche. Das kantonale Asyl in Wil beherbergte am 31. Dezember 1936 990 Patienten, 496 Männer und 494 Frauen.

Die Strafanstalt St. Gallen und die Kolonie Saxerriet verzeichneten im letzten Berichtsjahre 304 Eintritte. Der tägliche Durchschnittsbestand bezifferte sich in der Anstalt auf 110,97 in der Kolonie auf 95,18.

Die Besserungsanstalt Bitzi beherbergte pro 1936 128 Detinierte.

Die Kinderheilstätte Bad Sonder verzeichnete im Berichtsjahre 221 Eintritte und 228 Austritte. Die durchschnittliche Kinderzahl bezifferte sich auf 82,5.

In den Ostschweizerischen Blindenanstalten im Heiligkreuz bei St. Gallen sind 138 Blinde verpflegt worden, 78 männliche und 60 weibliche.

Die Taubstummenanstalt zählte im Schuljahr 1935/36 79 Schüler, 38 Mädchen und 41 Knaben.

Die Zahl der im Sanatorium Wallenstadtberg 1936 verpflegten Patienten betrug 449, nämlich 163 Männer, 280 Frauen und 6 Kinder.

Im Kanton St. Gallen bestanden im Schuljahr 1935/36 800 öffentliche Primarschulen und 197 Schulgemeinden. Die Gesamtschülerzahl betrug 35,629. Die Zahl der Lehrer 646, der Lehrerinnen 136. Privatschulen (Primar- und Sekundarschulstufe) besuchten 1606 Schüler.

An den 45 Sekundarschulen mit 5007 Schülern wirkten 160 Lehrer und 25 Lehrerinnen. Zahl der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen 261.

Die Leistungen des Kantons und der st. gallischen Gemeinden für das Primarschulwesen betrugen im Jahre 1936 Fr. 8,747,188.—.

Das kantonale Lehrerseminar wurde im Schuljahr 1936/37 von 87 Seminaristen und 30 Seminaristinnen besucht.

Die Kantonsschule wies insgesamt 695 Schüler auf: Gymnasium 378, technische Abteilung 128, die Merkantilabteilung 147, Uebungsschule 36, Hospitanten 2. Die Zahl der Studierenden an der Sekundarlehramtsschule betrug im Sommer- und Wintersemester 28.

Die Verkehrsschule wurde von 175 Schülern besucht: Eisenbahnabteilung 49, Postabteilung 51, Zollabteilung 50, Vorkurs 25.

Der Winterkurs an der Schule für Obst-, Wein- und Gemüsebau im Custerhof-Rheineck war von 31, die Hauswirtschaftsschule daselbst in den beiden dreimonatigen Sommerkursen mit 20 und 25 Schülern, der Winterkurs der landwirtschaftlichen Schule in Flawil von 119 Schülern besucht.

Im Jahre 1936 wurden folgende Fortbildungsschulen geführt: 13 gewerbliche Berufsschulen mit 1721, 70 gewerbliche Berufsklassen mit 2501, 11 kaufmännische Berufsschulen mit 1242, 67 hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 2181, 7 hauswirtschaftliche Anstalten mit 1798, 26 landwirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 390 und 20 allgemeine Knabenfortbildungsschulen mit 221 Schülern.

Die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St. Gallen zählte im Sommersemester 1936 612 und im Wintersemester 1936/37 630 Schüler.

Die Gewerbeschule der Stadt St. Gallen besuchten im Sommer 1188, im Winter 1329 Schüler, wovon 1101 resp. 1175 Lehrlinge.

Die Handelshochschule St. Gallen zählte im Wintersemester 1936/37 218 Studierende und Hospitanten und 1080 Hörer der allgemeinen Vorlesungen.

Der Besuch der Frauenarbeitsschule in St. Gallen weist für das Jahr 1936 folgende Zahlen auf: Gesamtbesuchszahl: 1758; hievon Gewerbliche Abteilung 616; Hauswirtschaftliche Abteilung 982; Arbeitslehrerinnen-Seminar (mit Uebungsschule) 160.

Zahl der 1936 versteuerten Motorfahrzeuge im Kanton 6456. Davon waren Personenwagen 3645, Lastwagen 797; Motorräder 1599, wovon 90 mit Seitenwagen und 1141 mit Soziussitz. Velos wurden 66,669 gelöst. Einnahmen aus den Gebühren für sämtliche Motorfahrzeuge Fr. 1,620,099,85. Der Anteil des Staates an den Velotaxen betrug Fr. 57,569.25.

Anteil des Kantons St. Gallen am eidgenössischen Benzinzoll pro 1936 Fr. 587,441.—.

Im Gebiet des Kantons wurden 904 Verkehrsunfälle verzeichnet, wobei 39 Personen getötet wurden. In der Stadt allein passierten 455 Verkehrsunfälle, wovon 3 mit tödlichen Verletzungen.

Die Rechnung der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt schließt pro 1936 bei einer Gesamtschadensbelastung aus Brandfällen von Fr. 1,296,000.— und Elementarschadensvergütungen im Betage von Fr. 47,546.— und nach Dotierung des Feuerlöschkontos mit einem Beitrag von Fr. 220,000.— mit einem Jahresvorschlag von rund Fr. 224,000.— ab.

Die st. gallische Rheinkorrektion weist pro 1936 Fr. 155,961.— Ausgaben auf.

Die st. gallische Kantonalbank lieferte pro 1936 einen Nettogewinn von Fr. 1,143,000.— an die Staatskasse ab.

Ergebnis der eidgenössischen Viehzählung vom 21. April 1936 im Kanton St. Gallen: Kälber 18,136, Kühe 72,562, übriges Rindvieh 33,018, insgesamt 123,716, Schweine 78,293, Schafe 14,688, Ziegen 10,781, Nutzgeflügel 311,849, Bienenvölker 19,462.

Die Rebfläche des Kantons beträgt pro 1936 152,86 ha.

Die Waldfläche beträgt per 1. Juli 1936 48,505,02 ha, wovon 1196 ha Staatswald, 29,097,40 ha Gemeinde- und Korporationswald und 18,210,84 ha Privatwald.

Aus der Aufstellung des Eidgenössischen Auswanderungsamtes ergibt sich, daß von den 1576 Schweizerbürgern, die nach den Mitteilungen der schweizerischen Auswanderungsagenturen im Jahre 1936 überseeisch auswanderten, 154 im Kanton St. Gallen heimatberechtigt waren.

In den Hotels und Gasthöfen der Stadt St. Gallen sind im Jahre 1936 total 42,705 Personen abgestiegen. Zahl der Logiernächte 77,337.

Auf dem städtischen Fischmarkt wurden 1936 total 8,830 kg Süßwasserfische und 10,115 kg Meerfische verkauft.

Laut statistischen Tabellen der Generaldirektion der S.B.B. pro 1936 steht der Bahnhof St. Gallen hinsichtlich des Personenverkehrs unter den S.B.B.-Stationen mit 336,810 ausgegebenen Fahrkarten im 9. Rang und im Güterverkehr mit 79,200 t im 8. Rang.

Die Bodensee-Toggenburgbahn verzeichnete Fr. 2,581,769.— Betriebseinnahmen und Fr. 2,009,000.— Ausgaben; somit einen Einnahmenüberschuß von Fr. 572,769.—.

Die elektrische Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell hatte bei Fr. 542,729.— Betriebseinnahmen und Fr. 469,601.—Ausgaben einen Einnahmenüberschuß von Fr. 73,127.—.

Das Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen verzeichnet pro 1936 einen Reingewinn von Fr. 1,400,000.—, das Gaswerk Fr. 1,149,000.—, das Wasserwerk Fr. 290,000.—. Die städtische Trambahn hatte bei Fr. 1,146,524.— Betriebseinnahmen ein Defizit von Fr. 95,341.55. Nettoertrag der vier technischen Betriebe Fr. 2,743,658.45.

Das Wirtschaftsjahr 1936.

Das Wirtschaftsjahr 1936 wird für die nahe Zukunft gekennzeichnet bleiben als das Jahr, das uns die Abwertung des Schweizerfrankens brachte. Der Tag der Abwertung, 26. September, trägt das Merkmal eines Wendepunktes unserer Wirtschaft, und mit übereinstimmender Deutlichkeit heben alle Berichte schweizerischer Unternehmungen die einschneidende Bedeutung des Ereignisses der Abwertung, das sich naturgemäß auf dem Kapitalmarkt und im Bankwesen am stärksten bemerkbar machte, hervor. Ob alle Hoffnungen, die an den Abwertungsbeschluß geknüpft

waren, insbesondere hinsichtlich der Konkurrenzfähigkeit im internationalen Wettbewerb, in Erfüllung gehen, kann erst später beurteilt werden. Vorläufig wird konstatiert, daß die schweizerische Warenausfuhr im Dezember 1936 wertmäßig um 33 % und mengenmäßig um 25 % höher steht als im Dezember 1935. Die Zahl der Ganzarbeitslosen ist auf Ende 1936 um 17 % und die der Teilarbeitslosen um 51 % zurückgegangen. Andererseits zeigte schon gegen Jahresende eine Tendenz zum Wiederansteigen der Lebenskosten und Löhne die Kehrseite der Abwertungsmaßnahme.

In der Stickereiindustrie hat die rückläufige Bewegung, die 1935 einen katastrophalen Tiefstand auf zirka 4 % des Exportwertes im Rekordjahre 1913 erreicht hatte, im Jahre 1936 nicht nur ihr Ende gefunden, sondern einer bemerkenswerten Besserung Platz gemacht. Die Mode wendete sich nach jahrelanger, zum Teil gänzlicher Abkehr wieder der Stickerei zu, und die durch die Frankenabwertung eingetretene Angleichung der schweizerischen Produktionskosten an diejenigen des Auslandes verbesserte den Anschluß an den Weltmarkt. Entsprechend der eingetretenen Wende zum Bessern stieg auch der Beschäftigungsgrad. Von 857 noch vorhandenen Schifflistickmaschinen waren am Jahresende 683 und von 1535 Handstickmaschinen 250 beschäftigt. Die Gesamtausfuhr an Plattstichgeweben und Stickereien aus dem ostschweizerischen Industriegebiet betrug 1936 10,408 q im Werte von Fr. 16,345,000.—.

Auch die übrigen Zweige der Textilindustrie erfuhren infolge der Abwertung eine Besserung der Lage. Die Baumwollweberei, welche durch die japanische Konkurrenz sowohl im Inlandabsatz als auch im Export in steigendem Maße bedroht war, verzeichnet eine nach der Abwertung einsetzende, zum Teil stürmische Nachfrage, die in wenigen Tagen volle Beschäftigung brachte. Aehnlich lauten die Berichte aus der Seidenstoffweberei und der Kunstseidefabrikation. Immerhin ist beizufügen, daß die günstige Auswirkung dieser aufsteigenden Entwicklung dadurch, daß die Aufträge nach laufenden Kontrakten zu den alten Preisen ausgeführt werden mußten und infolge Steigerung der Rohstoffpreise stark herabgemindert wurde. Nach Berichten einer größern Anzahl Unternehmungen der Maschinen- und Metallindustrie geht übereinstimmend hervor, daß diese Branche, soweit dies bis zur Stunde überblickt werden kann, am meisten von der Abwertung profitiert hat. Trotzdem die Preise für Rohmaterialien zum Teil um 100 % gestiegen sind, hofft man die bisherigen Verkaufspreise halten zu können, weil die Kosten der Rohmaterialien nur einen ganz geringen Anteil an den Totalkosten des Fertigfabrikates ausmachen.

Die Zentralstelle für Einführung neuer Industrien in St. Gallen war im Jahre 1936 mit Erfolg bemüht, durch die Heranziehung oder Errichtung neuer industrieller Betriebe, sowie durch die Erweiterung bestehender Fabrikationsstätten vermehrte Arbeitsgelegenheit zu beschaffen. Durch ihre Mitarbeit entstanden: 1 Unternehmen für die Herstellung eines Patent-Photoapparates, 1 Betrieb für die Herstellung kellereitechnischer Artikel, 1 chemische Fabrik, 1 Betrieb für die Herstellung von elektrotechnischen, chirurgischen und therapeutischen Apparaten und Instrumenten, 1 Unternehmen der Bekleidungsindustrie, 1 Betrieb der Aluminium-Verarbeitungsindustrie, 1 Flaschenkapselfabrik, 1 Unternehmen für die Herstellung von Leuchtschildern und Leuchtreklamen nach neuen Patenten. Für die Installation der genannten Unternehmungen konnten aus früheren Stickereibetrieben freigewordene Räume in einem Umfange von 6270 Quadratmeter verwendet werden, in denen nach und nach wieder eine größere Anzahl Arbeitskräfte Beschäftigung fanden.

Im Baugewerbe wird für das Jahr 1936 sowohl für Neubauten als auch für Reparaturen und Renovationen ein weiterer rückläufiger Geschäftsgang konstatiert. Offensichtlich hat die Uebersättigung des Wohnungsmarktes auf die Erstellung von Neubauten nachteilig gewirkt. Deshalb partizipiert das Baugewerbe am allgemeinen Rückgang der Arbeitslosigkeit verhältnismäßig wenig. In der Zahl der Arbeitslosen im Kanton St. Gallen auf Ende 1936 6513 (gegenüber 7813 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres) verzeichnet das Bau- und Holzgewerbe einen Rückgang von 2906 des Vorjahres auf 2674 auf Ende 1936, während die Textilbranche einen Rückgang von 1631 auf 904 notiert. Bei Notstandsarbeiten waren Ende 1936 588 Mann beschäftigt, 53 Jugendliche befanden sich in Arbeitslagern. Die produktive Arbeitslosenfürsorge, die bis 1934 auf die Maschinen- und Metallindustrie beschränkt war, wird im Kanton St. Gallen in stark steigendem Maße beansprucht. Während die Beitragsleistung des Kantons 1932 nur Fr. 11,021.— betragen hatte, stieg sie 1935 auf Fr. 235,258.— und 1936 auf Fr. 596,611.47.

Das Jahr 1936 brachte der Stadt St. Gallen eine Rekordzahl von 820 bezw. 505 leeren Wohnungen. Wenn trotzdem kein Stillstand in der Bautätigkeit eintrat — es sind laut bundesamtlicher Statistik in St. Gallen 51 neue Wohnungen erstellt worden — ist dies darauf zurückzuführen, daß oft ohne Eigenkapital gebaut wird. Um der Gefahr der Ueberproduktion an Wohnungen zu begegnen, postulieren die Vertreter des Hausbesitzes in Verbindung mit dem Gewerbe zwecks Arbeitsbeschaffung Suventionen für Renovationen und Umbauten, sowie für die Sanierung von unhygienischen Altstadtquartieren.

Für die Landwirtschaft war das Jahr 1936 als eigentliches Regenjahr nicht günstig. Wohl noch selten hat die Heu- und Emdernte soviel Mühe bereitet. Wenn auch der Ertrag mengenmäßig befriedigend ausfiel, hat namentlich die Qualität des Futters stark gelitten. Das nasse Wetter brachte auch dem Getreide- und Gemüsebau einen Ausfall. Die Aepfelernte kam einer vollständigen Mißernte gleich, während die Birnenernte an den meisten Orten noch knapp den Selbstbedarf an Most deckte. Schlecht hat auch, besonders in rauheren Lagen, der Weinbau abgeschnitten. Von Jahr zu Jahr macht der Gemüsebau im Rheintal, dessen Hauptstützen die Konservenfabriken sind, weitere Fortschritte. Trotz des schlechten Sommers stieg die Produktion von Erbsen und Bohnen, für die guter Absatz gefunden wurde, wesentlich. Erstmals sind in der Gemeinde Wartau Versuche mit Tabakbau, die befriedigende Erträge ergaben, gemacht worden.

Auf dem Viehmarkt gestalteten sich die Absatzverhältnisse befriedigend. Die Ausfuhr von Zuchtstieren hielt sich auf der Höhe des letzten Jahres. Die Preise für Nutz- und Schlachtvieh haben sich auf der ganzen Linie gefestigt. Erfreuliche Aufhellungen brachte das Jahr 1936 der Milchwirtschaft. Der Rückgang der Milchproduktion gestattete die Aufhebung der Milchkontingentierung auf 1. Mai. An deren Stelle soll die vermehrte Anpassung der Viehbestände an das betriebseigene Futter erfolgen. Die Ausfuhr von Kondensmilch ist weiterhin gesunken, die des Käses zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung. Die Käseerzeugung konnte auf Kosten der Buttererzeugung ausgedehnt

werden. Im Gebiete des st. gallisch-appenzellischen Milchverbandes beträgt die jährliche Milchproduktion gegenwärtig zirka 130 Millionen Liter, wovon zirka 25 Millionen Liter als Konsummilch Absatz finden, während zirka 12 Millionen Liter zu Emmentaler Käse, 20 Millionen Liter zu Tilsiter- und Appenzellerkäse verarbeitet und das Hauptquantum von 73 Millionen Liter zentrifugiert werden.

Dem Bericht der st. gallischen Bauernhilfskasse ist zu entnehmen, daß bis jetzt 829 Sanierungen durchgeführt wurden. Von den sanierten Betrieben entfällt mehr als die Hälfte auf kleinbäuerliche, welche weniger als 5 ha Fläche umfassen. Der gesamte Uebernahmewert der bis Ende 1936 sanierten st. gallischen Bauernbetriebe beträgt rund 24,5 Millionen Franken, ihr Ertragswert dagegen bloß 17,6 Millionen Franken; ihr Steuerwert ist auf 27 Millionen Franken taxiert.

Auf dem Holzmarkt hat sich die Situation im Berichtsjahr infolge der zunehmenden Holzverdrängung aus vielen seiner Verwendungsgebiete wesentlich verschlechtert. Waldungen in entfernten Gebirgsgegenden können nicht mehr zur Nutzung herangezogen werden, was eine Verschlechterung der Finanzlage vieler Gemeinden zur Folge hat.

Ueber das st. gallische Jagdwesen sei für das Jahr 1936 folgendes notiert: Die Patentjagd haben bisher noch 12 Gemeinden beibehalten. Jagdpatente wurden total 16 gelöst. Von den Patentinhabern wurden 286 Stück Haarwild und 186 Stück Federwild erlegt.

Auf Ende des Berichtsjahres waren 122 Reviere der Pachtjagd übergeben worden. Die Zahl der Revierpächter war 460. Durch diese wurden erlegt 4400 Stück Haarwild und 3818 Federwild. Aus der Pachtjagd flossen in die Gemeindekassen der Jagdreviere Fr. 69,754.64.

Die Wasserstandsverhältnisse waren im Regenjahr 1936 in den meisten Gewässern für die Fischerei günstig und die Fangergebnisse entsprechen denjenigen normaler Jahre, hingegen war die Bodenseefischerei für Berufs- und Sportfischer unbefriedigend. Als Ursache des Ausfalls betrachtet man vor allem die abnorm schlechte Witterung während der Monate Juni und Juli.

Der Reiseverkehr litt unter den sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen in erheblichem Maße. Auf der Bodensee-Toggenburg-Bahn hat der Personenverkehr um rund 100,000 abgenommen, und die schlechte Ernte hat auch den Güterverkehr ungünsig beeinflußt. Im Hinblick auf die schlechten Betriebsergebnisse wurde im Sommer 1936 ein zweiter Lohnabbau von 4% durchgeführt. Der Einnahmenüberschuß (Fr. 598,674.—) reicht zur Bestreitung der Obligationenzinsen und Anleihespesen bei weitem nicht aus. Die Prioritätsaktien von 2,9 Millionen Franken, sowie die Stammaktien von 14 Millionen Franken, die seit der Gründung der Bahn noch nie verzinst wurden, gehen auch im Berichtsjahre leer aus.

Verhältnismäßig befriedigend arbeiteten die Kurgebiete des Werdenbergs und des Obertoggenburgs. Der Postkurs Neßlau-Buchs ist mit 50,625 Passagieren wieder der bestfrequentierte der Schweiz. Als günstige Auswirkung der Frankenabwertung wird die ungewöhnliche Frequenzzunahme im Obertoggenburg über Weihnachten und Neujahr betrachtet.

Der Ostschweizerischen Aerogesellschaft brachte die Flugsaison 1936 eine merkliche, negative Beeinflussung der Frequenz durch die Abtrennung des Teilstückes Zürich-Bern an die „Alpar", womit die seit 1933 bestandenen Beziehungen mit dieser Gesellschaft erloschen. St. Gallen hatte während der ganzen Saison Flugverbindungen mit Zürich und in der Zeit vom 22. Juni bis 19. September eine solche mit Innsbruck. Der Winterflugdienst im Kanton Graubünden wurde von Mitte Januar bis Mitte März mit einem Flugzeug in Davos, Arosa und St. Moritz durchgeführt. Die Ablösung des Teilstückes Zürich-Bern vom früheren Liniennetz hatte einen starken Rückgang in allen Zweigen des fahrplanmäßigen Flugdienstes zur Folge.

Literatur: Jahresbericht des Kaufmännischen Directoriums an die Kaufmännische Korporation in St. Gallen 1936; Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik der Stadt St. Gallen 1936; Amtsbericht des Regierungsrates an den Großen Rat des Kantons St. Gallen über das Jahr 1936; Tagespresse.

Toten-Tafel

1936

Dezember 7. Auf Glattburg (Oberbüren) wurde die frühere Priorin Schwester Maria Hildegard Anderau zu Grabe getragen. Sie war geboren 1856 in Goßau.

Dezember 11. Auf Notkersegg-St. Gallen starb die Leiterin des Frauenklosters Schwester Aloysia Bischof im Alter von 47 Jahren. Sie stammte aus Grub (St. Gallen). (Ostschweiz Nr. 579.)

Dezember 18. In Paris starb der Stickereiindustrielle Ernest Iklé, geboren 1848 in Hamburg. Mit 18 Jahren kam er nach St. Gallen, wo er eine zweite Heimat fand. Mit seinen Brüdern Adolf und Leopold gründete er die Firma Gebrüder Iklé, Stickereifabrikation und Export. Später übernahm er die Leitung des Zweiggeschäftes in Paris. Vor wenigen Jahren verfaßte er das Buch: „Histoire de l'industrie de la broderie et de la dentelle".

1937.

Januar 5. In St. Gallen starb 62jährig Emil Morgenthaler, Postbeamter. Er stand seit 1893 im Postdienste der Stadt St. Gallen. Eine Zeitlang war er Chef der Paketabteilung der Postfiliale Kaufhaus, hernach Chef der Kreiskontrolle, bis er vergangenen März zum Nachfolger des verstorbenen Kreispostadjunkten Güpfert gewählt wurde.

Januar 5. In Stäfa starb der ehemalige Vorsteher der Schweizerischen Anstalt für schwachbegabte, taubstumme Kinder in Turbental, Peter Stärkle. Der Verstorbene wirkte anfangs der neunziger Jahre als Lehrer an der Taubstummenanstalt St. Gallen. Der Taubstummenanstalt Turbenthal diente er während 30 Jahren; ihm verdankt auch das der Anstalt angeschlossene Heim für schulentlassene, männliche Taubstumme seine Enstehung. Ende September 1935 trat er aus gesundheitlichen Gründen von der Leitung der Anstalt zurück.

Januar 8. In Zürich 7 starb im 78. Lebensjahr der frühere Hotelier Primus Bon-Giger, bürgerlich von Ragaz, ein in weiten Kreisen bekannter Vertreter der schweizerischen Hotellerie. In früheren Jahren war er Besitzer des „Park-Hotels" in Vitznau und des Hotels „Uetliberg" Zürich. In den Wintermonaten leitete er als Direktor das Hotel „Eden" in Nervi bei Genua. Seit etwa zwei Jahrzehnten lebte er im Ruhestand.

Januar 8. In Zürich starb Robert Wiesli, Sektionschef der S. B. B., geboren 1868. Der Verstorbene war während 23 Jahren Chef der Güterexpedition in St. Gallen und gehörte zeitweilig dem Gemeinderat und eine Amtsdauer dem Bezirksgericht an. Im Jahre 1919 zog er nach Zürich und wirkte dort von 1928 bis 1935 als Sektionschef bei der Kreisdirektion 3. (N. Z. Z. Nr. 80.)

Januar 11. In St. Gallen starb nach kurzer Krankheit im 74. Altersjahr alt Professor Dr. Walter Müller. Er wirkte seit 1889 als Professor für deutsche Sprache und Philosophie an der st. gallischen Kantonsschule. 1909 war ihm außerdem die Leitung der Sekundarlehramtsschule übertragen worden, für deren Ausbau er sich besondere Verdienste erwarb. 1928 trat er in den Ruhestand. Prof. Müller gehörte viele Jahre der Kommission der kantonalen Sekundarlehrer-Konferenz als einflußreiches Mitglied an. Im Jahrbuch der genannten Konferenz veröffentlichte er eine Anzahl Arbeiten über pädagogisch-methodische Fragen. Seine letzten Publikationen sind seine Beiträge zum neuen Sekundarschul-Lehrplan und die Untersuchungen über den Grammatikunterricht auf der Sekundarschule. (St. Galler Tagblatt, Nr. 22, Ostschweiz Nr. 22.)

Januar 17. In Degersheim starb im 73. Altersjahr Albert Hardegger-Grauer. Neben seiner Tätigkeit in der Stickereifirma Grauer-Frey wirkte er während mehreren Amtsdauern als Behördemitglied der katholischen Kirch- und Schulgemeinde. (Ostschweiz Nr. 33.)

Januar 17. Im hohen Alter von 90 Jahren starb in Rapperswil alt Lehrer Martin Winiger. Er hatte an verschiedenen st. gallischen Orten, zuletzt während 27 Jahren in Uznach, als Lehrer gewirkt und sich auch auf dem Gebiete der Musik und des Gesanges betätigt.

Januar 24. Im 83. Altersjahr starb in St. Gallen alt Ständerat und alt Kantonsgerichtspräsident Johannes Geel, geboren 1854 in Sargans. Er studierte in München und Straßburg die Rechtswissenschaft und betätigte sich dann als Anwalt und Bezirksgerichtsschreiber in seiner Heimat. Von 1890 bis 1897 war er Staatsanwalt, wurde 1897 Mitglied des Kantonsgerichtes und wirkte von 1900 bis 1924 als Präsident desselben. Von 1891 bis 1919 gehörte er als Vertreter der freisinnigen Partei dem Großen Rate an; 1896 wurde er in den Ständerat gewählt, den er 1914 präsidierte. 1931 nahm er seinen Rücktritt. (St. Galler Tagblatt Nr. 40 und 44, N. Z. Z. Nr. 143.)

Januar 25. In Lichtensteig starb im 61. Lebensjahr Gemeindammann Emil Tödtli. Er betrieb seit 1902 ein Eisenwarengeschäft und gehörte seit 1912 mit einem kleinen Unterbruche dem Gemeinderat an. 1930 wurde er als Stadtammann gewählt.

Februar 2. In Zürich starb Dr. phil. Oscar Gallus Baumgartner, geboren 1884 in St. Gallen. Nach Absolvierung des Berner Staatsexamens in deutscher Literatur, Philosophie und Geschichte wandte er sich dem Journalismus zu. Er war tätig an der „Zürcher Post", an den von ihm gegründeten „Oberländer Nachrichten", an der „Neuen Glarner Zeitung" und als Chefredaktor am Berner „Intelligenzblatt". Nach vorübergehender Tätigkeit im Konsulatsdienst lebte er als freier Schriftsteller und Zeitungskorrespondent in Deutschland. (N. Z. Z. Nr. 282, St. Galler Tagblatt Nr. 80.)

Februar 4. In Wil starb alt Müllereibesitzer Joh. Jos. Eberle im Alter von 75 Jahren. Der Verstorbene, Bürger von Häggenschwil, war Gründer, Seniorchef und Kommanditär der Firma Eberle Co., Mühlen, Rickenbach. 1919 sah er sich infolge schwerer Erkrankung genötigt, das Müllereigeschäft seinen beiden ältern Söhnen zu übergeben. (Ostschweiz No. 63.)

Februar 9. In Goßau verschied im Alter von 56 Jahren nach kurzer Krankheit Reallehrer Otto Egle. Er wirkte seit 1906 an der Gemeinderealschule Goßau und erwarb sich auch besondere Verdienste um den Ausbau des berufskundlichen Unterrichts an der Handels- und der Gewerbeschule daselbst. Er gab ein „Verkehrsheft" und eine Aufgabensammlung für den Buchhaltungsunterricht heraus, die in den Schulen starke Verbreitung gefunden haben.

Februar 14. In St. Gallen starb im 80. Altersjahr alt Bezirksrichter Julius Gsell, der während langen Jahren dem Bezirksgericht St. Gallen angehört hatte. In früheren Jahrzehnten war Gsell als Kaufmann in Rio de Janeiro tätig gewesen. Nach seiner Rückkehr in die Heimat vor bald dreieinhalb Dezennien betätigte er sich im Dienst der Oeffentlichkeit. Er stellte sich einer Reihe gemeinnütziger Institutionen zur Verfügung, und neben seiner bezirksrichterlichen Tätigkeit saß er auch viele Jahre im Verwaltungsrat der beiden Versicherungsgesellschaften Helvetia und der St. Gallischen Hypothekarkasse. (St. Galler Tagblatt Nr. 82.)

Februar 17. Im 83. Altersjahr starb in St. Gallen Karl Heinrich Zollikofer-Scheitlin, der Senior der Familie Zollikofer von Altenklingen. Der Verstorbene war seinerzeit als Mitinhaber der Stickereifirma Zürcher & Zollikofer ein angesehener Vertreter der ostschweizerischen Kaufmannschaft. (St. Galler Tagblatt Nr. 89.)

Februar 18. In Basel starb im Alter von 64 Jahren der Gesangspädagoge und Konzertsänger Robert Wyß. Gebürtig von Ragaz, war er seinerzeit an verschiedenen Orten, zuletzt in Ragaz, als Primarlehrer tätig gewesen. Dann wandte er sich der Musik zu. Seit 1912 wirkte er als Musiklehrer in Basel.

Februar 23. Im 62. Altersjahre starb in Zuzwil alt Gemeindammann Johann Brunner. Er gehörte seit 1905 dem Gemeinderat an und war von 1921 bis 1933 Gemeindammann von Zuzwil. (Ostschweiz Nr. 93.)

März 6. Im 69. Lebensjahr starb in Rapperswil alt Vermittler Karl Tscharner, der während mehreren Jahren auch Mitglied des Sekundarschulrates gewesen war. Er gehörte zu den Initianten und Gründern des Volksheims Rapperswil und des Ferienheims Klosters. Im politischen Leben gehörte er bis zur Auflösung der demokratischen Partei zu deren führenden Köpfen.

März 12. In Häggenschwil verschied im Alter von 72 Jahren alt Kirchenpräsident J. B. Eberle, Lömmenschwil.

März 14. Im Alter von 81 Jahren starb in St. Gallen alt Telegraphendienstchef Otto Heer, der während 50 Jahren bis 1922 im Dienste der eidgenössischen Telegraphenverwaltung tätig gewesen war.

März 24. In St. Margrethen starb Gemeindammann Rudolf Egli im Alter von 66 Jahren. Der Verstorbene hatte 1905 ein Stickereigeschäft gegründet; seit 1911 war er Gemeindammann, und während einiger Amtdauern saß er als Vertreter der freisinnigen Partei im Großen Rate.

März 28. In St. Gallen starb im 69. Altersjahr Ernst Wildhaber, Möbelfabrikant, der seinerzeit im Schweizerischen Unteroffiziersverein zu den führenden Männern gehörte und sich bei der Uebernahme des bewaffneten Vorunterrichts durch die Unteroffiziersvereine Verdienste erwarb.

März 30. Im 76. Altersjahr starb in St. Gallen-Ost Johann Peter Häni-Sennhauser, der von 1906 bis 1933 den Posten eines Sekretär-Adjunkten des kantonalen Erziehungsdepartements bekleidete. In dieser Eigenschaft hatte er speziell das Rechnungswesen zu besorgen. Häni war von Kirchberg gebürtig und wirkte von 1880 bis 1893 als Primarlehrer in Mühlrüti. Später führte er einige Zeit eine Gastwirtschaft in Lenggenwil. Von 1899 an war er als Buchhalter in St. Georgen tätig, bis er in der kantonalen Verwaltung angestellt wurde. Seit vier Jahren lebte Häni im Ruhestand. (Ostschweiz Nr. 51.)

April 5. In Niederuzwil starb Albert Staub-Müller, Kaufmann. Er betätigte sich auch im Dienste der Oeffentlichkeit als Mitglied des Kirchenverwaltungsrates und des Schulrates von Henau-Niederuzwil.

April 8. In St. Gallen starb die älteste Einwohnerin Wwe. Anna Brändle-Strübi, die am 7. Oktober letzten Jahres bei guter Gesundheit ihr 100. Lebensjahr vollenden konnte.

April 14. In St. Gallen starb im Alter von 72 Jahren Professor Gustav Werder, der seit der Gründung bis zu seinem Rücktritt vor drei Jahren als Professor für spanische und portugiesische Sprache während 34 Jahren an der Handelhochschule tätig gewesen war. Ursprünglich Kaufmann, hatte er sich durch langjährige Tätigkeit im europäischen und überseeischen Ausland ein reiches Sprachwissen angeeignet und seine Vorlesungen insbesondere auch den Bedürfnissen einer Handelshochschule entsprechend zu gestalten gelernt. Während längerer Zeit war er argentinischer Vizekonsul in St. Gallen. Von 1904 bis 1916 leitete er die Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft St. Gallen. (St. Galler Tagblatt Nr. 178.)

April 18. Im Krankenhaus Grabs starb nach kurzer Krankheit Reallehrer Joh. Good im Alter von 54 Jahren. Er wirkte von 1905 bis 1914 an der Realschule Weesen und seither in Buchs. Außerhalb der Schule stellte er seine Kraft in den Dienst verschiedener Vereine und Körperschaften.

April 26. In Schmerikon starb alt Bezirksarzt Dr. Anton Hegglin im 70. Altersjahr. Nachdem er früher längere Zeit in Eschenbach eine ausgedehnte ärztliche Praxis inne gehabt hatte, war er seit einigen Jahren in Schmerikon tätig. Während mehrerer Amtsdauern war Dr. Hegglin als Vertreter der konservativen Volkspartei Mitglied des Großen Rates.

April 26. An einem Schlaganfall starb Baumeister Martin Scherrer, Bütschwil, geboren 1881, der sich auch in der Oeffentlichkeit im Dienste der Gemeinde und verschiedener Institutionen betätigt hatte.

April 30. In St. Gallen starb alt Bezirksgerichtspräsident Anton Egger im Alter von 83 Jahren.

April 30. Im Alter von 56 Jahren starb in St. Gallen Alfred Niederer-Schoop, Teilhaber der Zwirnerei Niederer & Co. in Lichtensteig und der Feinweberei im Trempel-Krummenau. (St. Galler Tagblatt Nr. 208.)

Mai 4. In Rorschach starb 72jährig alt Reallehrer Johann Kast. Er wirkte seit 1901 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1931 an der Realschule Rorschach. Daneben betätigte er sich in Privatkursen, an der Handelsschule und am kantonalen Lehrerseminar als Lehrer für Stenographie.

Mai 4. Im Alter von 79 Jahren starb in St. Gallen alt Ständerat Anton Meßmer. Ursprünglich als Kaufmann tätig, führte der Verstorbene von 1882 bis 1908 ein Stickereigeschäft in Bazenheid. Er war von 1891—1902 und von 1912—1933 als Vertreter der konservativen Partei Mitglied des Großen Rates, den er im Jahre 1916/17 präsidierte. In das Dezennium von 1902—1912 fällt seine Mitgliedschaft in der Regierung, in welcher er das Finanzdepartement leitete. Meßmer war ferner von 1891 bis 1902 und wiederum von 1912—1921 Mitglied des Erziehungsrates. Dem Ständerate, den er 1929/30 präsidierte, gehörte er von 1919—1935 an. (Ostschweiz Nrn. 206 und 208. St. Galler Tagblatt Nr. 207. N. Z. Z. Nr. 803.)

Mai 8. In St. Gallen starb nach langer Krankheit, erst 47jährig, Dr. jur. Rudolf Hiller, seit 1933 Präsident des Kantonalen Einigungsamtes und des Gewerblichen Schiedsgerichtes der Stadt St. Gallen. (St. Galler Tagblatt Nr. 218.)

Mai 8. Im Kreuzspital in Chur starb im Alter von 77 Jahren Franz Hättenschwiller aus Goldach. Der Verstorbene war in früheren Jahren Inhaber der Bruggmühle Goldach und später Verwaltungsratspräsident und Leiter der Vereinigten Mühlen A.-G., Goldach. Er bekleidete in Goldach zahlreiche öffentliche Aemter und gehörte lange Jahre als Vertreter der konservativen Partei dem st. gallischen Großen Rate an. (Ostschweiz Nr. 216.)

Mai 9. Auf einer Bergtour im Hochschwabgebiet (österreichische Ostalpen) verunglückte tödlich Chefpilot Walter Mittelholzer, Direktor der „Swissair", Dübendorf-Zürich, geboren 1894. In St. Gallen aufgewachsen, besuchte er die technische Abteilung der Kantonsschule und machte eine Lehrzeit als Photograph durch. Seine militärische Laufbahn begann Mittelholzer bei der Gebirgsinfanterie und wurde 1915 der Fliegerabteilung in Dübendorf als Beobachter und Photograph zugeteilt. Kurz nach Beendigung des Krieges gründete er mit Alfred Comte

zusammen die erste Luftverkehrsgesellschaft „Aero", die sich neben Passagierflügen vornehmlich mit Luftphotographie beschäftigte. Zwei Jahre später vereinigte sich die Aero mit der „Ad Astra", aus der später die „Swissair" entstand, deren technischer Direktor und Chefpilot er wurde. Mittelholzers Tod reißt eine klaffende Lücke in die schweizerische Aviatik. Seine sensationellen Flüge nach Spitzbergen (1923), Persien (1924/25), Kapstadt (1926/27), Aegypten (1929/30), Tschadsee (1930), Tunis (1933), Abessinien (1934), über die er in mehreren reich illustrierten Büchern berichtete, schufen ihm einen internationalen Ruf als Pionier der Verkehrsaviatik und brachten ihm eine Reihe schweizerischer und ausländischer Auszeichnungen ein. Seine Luftreiseberichte erlebten große Auflagen und wurden in fremde Sprachen übersetzt. (N. Z. Z. Nr. 841, St. Galler Tagblatt Nrn. 215 und 218).

Mai 12. Im Alter von 75 Jahren starb in St. Gallen Ercole Rusconi, Generalagent der Basler Lebensversicherungsgesellschaft. Rusconi, der sich aus bescheidenen Anfängen zu einem angesehenen Versicherungsfachmann emporgearbeitet hatte, war einige Jahre Direktionsmitglied des Kaufmännischen Directoriums und Mitglied des st. gallischen Handelsgerichts. (St. Galler Tagblatt Nr. 219.)

Mai 22. In St. Gallen starb im hohen Alter von 86 Jahren alt Reallehrer Paul Flury, der von 1884—1917 als Lehrer an der städtischen Mädchenrealschule gewirkt hatte. Flury war Mitverfasser st. gallischer Realschullesebücher und gab ein in vielen Realschulen benütztes Uebungsbuch für die Rechtschreibung heraus.

Mai 31. In St. Gallen starb plötzlich an einer Herzlähmung Nationalrat Johann Müller, Präsident des christlichnationalen Gewerkschaftsbundes der Schweiz, geboren 1883. Aus Bütschwil stammend, wuchs der Verstorbene in einfachen Verhältnissen auf und war zuerst in der Stickerei tätig. Dann lernte er das Schreinerhandwerk. Nach einem längeren Aufenthalt im Ausland schloß er sich 1911 der christlichsozialen Gewerkschaftsbewegung an, in der er als Sekretär und seit 1916 als Präsident eine angesehene Stellung erwarb. 1917 wurde er in den Gemeinderat von St. Gallen gewählt, in dem er auch als Präsident amtete. Von 1924 bis 1936 gehörte er dem Großen Rate an. Im Juni 1935 rückte er als Nachfolger des verstorbenen Dr. Geser-Rohner in den Nationalrat nach. (Ostschweiz Nr. 249.)

Juni 1. In St. Gallen starb alt Schulvorsteher Emil Buchmann im Alter von 81 Jahren. Er wirkte von 1881 bis zu seinem Rücktritt vom Lehramt im Jahre 1923 an der Knabenunterschule am „Graben"; während 34 Jahren versah er überdies das Amt des Vorstehers dieser Schule. Er gab seinerzeit eine Anleitung für das sogenannte malende Zeichnen auf der Unterstufe heraus.

Juni 10. In St. Gallen starb im 51. Lebensjahr Otto Pfeiffer, seit 1919 Violinlehrer an der Kantonsschule. (St. Galler Tagblatt Nr. 271.)

Juni 10. In einer Klinik in Basel starb Josef Müller, seit 1929 Lehrer in Winkeln, St. Gallen W, geboren 1897, ein ausgezeichneter Musiker, der sein Können mit schönen Erfolgen in den Dienst der Schule und verschiedener Vereine und Gesellschaften stellte. Sein Hinschied bedeutet für das musikalische Leben St. Gallens einen schmerzlichen Verlust. (Ostschweiz Nr. 276.)

Juni 20. Im Alter von 74 Jahren starb in Gretschins-Wartau Pfarrer Ulrich Heller. Im Jahre 1890 hatte er erstmals die Pfarrei Gretschins übernommen. Seine Vorliebe für die Erziehertätigkeit führte ihn 1906 dazu, das Pfarramt aufzugeben, um nach kurzer Wirksamkeit im Institut Dr. Schmidt in St. Gallen das Institut Wiget in Rorschach zu übernehmen. Er führte es als Institut Heller in einem Neubau weiter. Die Kriegs- und Nachkriegsjahre zwangen ihn aber, den Betrieb zu liquidieren, worauf er 1925 wieder als Pfarrherr nach Gretschins zog. Neben seinem Pfarramte widmete er sich vor allem der Schule. Er versah viele Jahre das Amt des Schulratspräsidenten von Wartau und war Mitglied und Präsident des Bezirksschulrates. Während einer Amtsdauer gehörte er auch dem Großen Rate an. (St. Galler Tagblatt Nr. 293.)

Juni 23. In Rorschach starb im Alter von 53 Jahren Reallehrer August Ebe le, der seit 1909 an der Realschule gewirkt hatte. Eberle war als Vertreter der christlichsozialen Partei Mitglied des Gemeinderates von Rorschach.

Juni 28. In Wil starb im Alter von 64 Jahren an den Folgen eines Hirnschlages Buchdruckereibesitzer J. Friedrich Gegenbauer-Wäger, Verleger des „Schweizerischen kathol. Sonntagsblattes". (Ostschweiz Nr. 296.)

Juli 5. In St. Gallen starb Stickfabrikant Bernhard Schönenberger, geboren 1859. Aus Kirchberg stammend, hatte er sich seit 1878 in St. Gallen kaufmännisch betätigt und 1886 ein eigenes Geschäft gegründet.

Juli 5. Im Kantonsspital Zug starb an den Folgen eines Schlaganfalles Dr. Jakob Mäder im 70. Altersjahr. Bis zu seinem Rücktritt vor Jahresfrist war er seit 1899 Chefarzt des kantonalen Krankenhauses in Uznach, wo er hohes Ansehen genoß. Außerdem gehörte er seit 1919 bis zu seinem Tode dem kantonalen Sanitätsrat an. Als initiativer Führer der konservativen Partei des Seebezirks war er von 1921 bis 1933 Mitglied des Großen Rates. (Ostschweiz Nr. 310.)

Juli 20. In St. Gallen starb im Alter von 63 Jahren an einem Herzschlag Bezirksammann Jakob Zäch. Er war zuerst während einer Reihe von Jahren als Postbeamter tätig gewesen und übernahm dann 1912 den neugeschaffenen Posten eines kantonalen Sekretärs der Freisinnig-demokratischen Partei. Seiner Initiative ist die Gründung des Freien Arbeiterverbandes zu verdanken, der ihn zum Ehrenpräsidenten ernannte. Während mehrerer Amtsdauern gehörte Zäch dem städtischen Gemeinderat, den er während eines Jahres präsidierte, sowie dem Großen Rate als Mitglied an. Ende 1929 wurde er zum Bezirksammann gewählt, worauf er als Gemeinderat und 1933 auch als Mitglied des Großen Rates zurücktrat. (St. Galler Tagblatt Nrn. 335 und 339.)

August 7. In Steinach starb August Lanter, von 1894 bis Ende Juni 1937 Gemeindammann von Steinach. Er war nebenbei auch lange Zeit Schulratspräsident, Orts- und Kirchenrat und Vertreter seiner Gemeinde im Großen Rat.

August 8. Im Caritasheim Oberwaid (St. Gallen) starb Pfarr-Resignat Joh. Killian Holenstein, geboren 1880 in Bütschwil. Er wirkte als Kaplan in Wattwil, dann an der Diasporapfarrei Buchs und zuletzt von 1924 bis 1936 als Pfarrer in Mogelsberg. Dann zwang ihn ein schweres Leiden die pastorale Tätigkeit aufzugeben. (Ostschweiz Nr. 368.)

August 26. Im Alter von 66 Jahren starb in St. Gallen alt Vizekonsul Adolph Bürke. Ursprünglich in der Stickerei tätig, führte er in den letzten Jahren ein Versicherungsbureau; daneben diente er während mehreren Jahren als Agent consulaire de France. (St. Galler Tagblatt Nr. 399.)

August 31. In Zürich starb im 80. Altersjahr der Nestor der Schweizer Geologen, Professor Dr. Albert Heim, Bürger der Stadt St. Gallen und Ehrenbürger von Zürich. Albert Heim wirkte von 1871 an als Privatdozent und Professor am Polytechnikum und an der Universität Zürich. 1911 trat er von seinem Lehramt zurück. Heim ist der Herausgeber des dreibändigen Werkes „Die Geologie der Schweiz". Er schrieb ferner zahlreiche Bücher und Abhandlungen über Gebirgsbildung, Gletscherkunde und ähnliche Probleme; er schuf auch viele Reliefs, Karten und Panoramen. Er war ein Vorkämpfer der Abstinenz und der Feuerbestattung und beschäftigte sich auch auf dem Gebiete der Kynologie. Albert Heim war Ehrendoktor der Universität Oxford und Inhaber des Marcel-Benoit-Preises. (St. Galler Tagblatt Nr. 412, N. Z. Z. Nr. 1567 und 1572.)

September 8. In St. Gallen starb im Alter von 65 Jahren alt Direktor Hans Gaudard, der während vieler Jahre, bis ihn sein Gesundheitszustand zum Rücktritt zwang, mit Umsicht die „Securitas" leitete. In früheren Jahren gehörte Gaudard dem städtischen Gemeinderat an.

September 8. In Stuttgart ist vor kurzem Baurat Jakob Früh im 69. Altersjahr gestorben. Als Sohn eines st. gallischen Schreinermeisters verbrachte er seine Jugendzeit in der Stadt St. Gallen und besuchte auch die dortige Kantonsschule. Seine Studien als Architekt absolvierte er in Stuttgart, wo er sich bald darauf einen ausgedehnten Wirkungskreis verschaffen konnte.

September 8. In Zürich starb im Alter von 74 Jahren infolge eines Schlaganfalles der ehemalige Betriebschef des Kreises III der S. B. B. Max Otto Wild, bürgerlich von St. Gallen, wo er seine Jugendzeit verbrachte. Wild war ein Verkehrsfachmann, der weit über die Grenzen unseres Landes hinaus Ansehen genoß. Seine Tätigkeit im Verkehrswesen begann er, nachdem er einige Jahre dem Studium der Rechtswissenschaft obgelegen hatte, 1887 bei den ehemaligen „Vereinigten Schweizerbahnen", wo er verschiedene Stellungen durchlief und zuletzt als Betriebsinspektor amtete. In den Jahren 1896/97 wirkte er als Beamter bei den Anatolischen Bahnen (Türkei) und nach seiner Rückkehr 1897 wurde er zum Inspektor der städtischen Straßenbahn in St. Gallen ernannt. Dann berief man ihn als Betriebsbeamten an das eidgenössische Eisenbahndepartement und mit der Schaffung der Schweizerischen Bundesbahnen wurde er 1901 zum Betriebsinspektor bei der Generaldirektion ernannt. 1908 wurde ihm die Stelle des Kreisbetriebschefs Basel anvertraut und 1909 kam er als Betriebschef des Kreises III nach Zürich. 1930 trat er in den Ruhestand. (St. Galler Tagblatt Nr. 421, N. Z. Z. Nr. 1611.)

September 13. In Schaffhausen starb Dr. med. Hugo Henne, ein Enkel des Volksmannes der Regeneration und Dichters Professor J. Ant. Henne von Sargans, im 71. Altersjahr. Der Verstorbene führte bis vor einigen Jahren eine ärztliche Praxis in Schaffhausen, wo er 1916 das Bürgerrecht erwarb.

September 25. In Rorschach verschied in seinem 76. Lebensjahr nach langem Leiden Ingenieur Karl Doka, früherer Adjunkt der st. gallischen Rheinbauleitung. Doka kam im Herbst 1894 als Ingenieur zur Rheinbauleitung und wurde im Jahre 1909 zum Adjunkten des Oberingenieurs befördert. Ende 1931 mußte sich der Verstorbene wegen eines schweren Leidens in den Ruhestand begeben, nachdem er während mehr als 37 Jahren bei der Ausführung der großen Bauten für die Rheinkorrektion, den Rheintaler Binnenkanal und die Binnengewässerkorrektionen im st. gallischen Rheintal mitgewirkt hatte.

September 26. In Bazenheid verschied im 61. Lebensjahr an einem Hirnschlag Johann Grämiger, Stickfabrikant. Er gilt als Pionier auf dem Gebiete der Stickereiindustrie und war Mitbegründer der bekannten Firma Gebrüder Grämiger, die sich aus bescheidenen Anfängen zu einer der bedeutendsten Exportfirmen des Toggenburgs emporgearbeitet hatte.

Oktober 7. Im Alter von 92 Jahren starb auf seinem Gut „Schloß Meienberg" bei Rapperswil Albert Meyer-v. Reutercrona. Nachdem er im Ausland, zuletzt während 37 Jahren in Buenos Aires, in leitender Stellung als Kaufmann tätig gewesen war, kaufte er 1912 das Schloß Meienberg, wo er sich mit seiner Familie niederließ.

Oktober 9. In Balgach starb alt Gemeindammann Georg Heussi. Er betätigte sich ursprüglich im Bäckergewerbe und betrieb in Mühlehorn das Gasthaus und die Bäckerei zur „Mühle". 1916 siedelte er nach Balgach über und war bis 1926 Teilhaber der Stickereifirma Heussi & Kuster. 1927 wurde Heussi zum Gemeindammann von Balgach gewählt, welches Amt er bis 1936 innehatte.

Oktober 16. In Zürich starb alt Pfarrer Paul Keller im Alter von 69 Jahren. In St. Gallen geboren, studierte er nach Abschluß des st. gallischen Gymnasiums in Basel, Jena und Berlin. Hierauf wurde er als Vikar nach Rorschach und 1894 nach Eichberg gewählt, bis er 1900 als Pfarrer in die Gemeinde Flawil zog, wo er den Bau der neuen protestantischen Kirche förderte. 1913 wurde er nach Zürich an das Neumünster berufen, wo er zwei Jahrzehnte amtierte, bis ihn eine schwere Krankheit zum Rücktritt zwang. Mit großem Eifer und Hingabe widmete sich Pfarrer Keller der Abstinenzbewegung, sowie während des Weltkrieges den belgischen Flüchtlingen und den schweizerischen Soldatenstuben. (St. Galler Tagblatt Nr. 490.)

Oktober 19. In St. Gallen W starb 60jährig Lehrer Eduard Schnetzer, seit 1918 an der Oberschule Schönenwegen tätig, der sich im gesanglichen Leben der Stadt besondere Verdienste erwarb.

November 2. In St. Gallen starb im 74. Altersjahr der Großindustrielle Beat Stoffel, der als früherer Chef des St. Galler Hauses Stoffel & Co. sich vor allem auf dem Gebiete der Textilindustrie betätigte und geschäftliche Beziehungen mit der ganzen Welt unterhielt. Er war auch Inhaber der St. Galler Feinwebereien mit Fabriken in Schönengrund, Lichtensteig, Neuhaus und Eschenbach und der großen Weberei und Spinnerei in Mels. Daneben betätigte sich Beat Stoffel u. a. auch auf dem Gebiete der Aluminiumindustrie; er war Gründer der Aluminiumwerke AG Rorschach. (Ostschweiz Nr. 510, St. Galler Tagblatt Nr. 515, N. Z. Z. 1979.)

November 15. In Zürich, wo er an der kantonalen Handelsschule als Lehrer für Literatur wirkte, starb Dr. Guido Looser, geboren 1892 in Kappel (Toggenburg). Er erwarb sich als Schriftsteller einen Namen durch seine zwei größeren Romane „Josuas Hingabe" (1929) und „Die Würde" (1934).

November 15. In seinem 87. Altersjahr starb in Bern Ulrich Reich-Langhaus. In Trübbach aufgewachsen, wo sein Vater ein Speditionsgeschäft inne hatte, siedelte Reich später nach Bern über und betätigte sich dort als Kaufmann. Nachdem er sich in den Ruhestand zurückgezogen hatte, lag er historischen Studien ob, die sich in erster Linie mit seiner Heimat befaßten. Er ist der Herausgeber der zwei Bände „Beiträge zur Chronik der Bezirke Werdenberg und Sargans".

November 23. In Thal starb an einem Schlaganfall alt Gemeindammann Albert Beerli kurz vor seinem 70. Geburtstage. Er war in verschiedenen Gemeindeämtern tätig und bekleidete seit 1919 bis zu seinem Rücktritt im Frühling des laufenden Jahres die Stelle eines Gemeindammanns.

November 24. In Herrliberg (Zürich), wohin er sich in den Ruhestand zurückgezogen hatte, starb im 66. Altersjahre Dr. Alfred Ludin, alt Rektor an der Mädchenrealschule in St. Gallen. Dr. Ludin war Bürger der Stadt und hier aufgewachsen und wirkte seit 1903 als Lehrer für sprachlich-historische Fächer am Talhof, dem er von 1913 bis 1929 als Rektor vorstand. Mehrere Jahre war er als Lektor an den öffentlichen Vorlesungen der st. gallischen Handelshochschule tätig, wo er hauptsächlich über deutsche Literatur las. Aus seiner Feder erschien eine Sammlung ausgewählter Gedichte unter dem Titel: Dichter und Zeiten. Im Frühling dieses Jahres trat er in den Ruhestand. (St. Galler Tagblatt Nr. 555 und 563.)

Das Wetter im Jahre 1937.

Infolge Hinschiedes des vieljährigen Wetterwartes von St. Gallen, Herrn G. Keßler, im November 1936, war für die Berichte der Monate Dezember 1936, Januar und Februar 1937 kein Zahlenmaterial erhältlich, da die meteorologische Station bis 1. März unbesetzt blieb. Seither besorgt Herr Paul Flückiger, Lehnhaldenstraße 7, Bruggen, die Beobachtungen für St. Gallen.

Der Dezember 1936 war anfänglich milde. Erst in der zweiten Woche stellte sich ein leichter Schneeanflug ein mit nebligem Wetter bei wenigen Kältegraden. Um die Mitte des Monats stieg die Temperatur unter Föhnregime wieder über Null mit zeitweisem Regen und leichtem Schneefall. Bei verhältnismäßig milder Temperatur und aperem Boden nahm das niederschlagsreiche Jahr 1936 Abschied.

Der Januar 1937 setzte anfänglich die milde Witterung des Dezembers fort. Dann setzte kaltes Wetter ein, und das Thermometer sank bis —10°. Die zweite Hälfte des Monats brachte unter Föhneinfluß wieder angenehmeres Wetter. Der Niederschlag fiel bei nebligem Wetter zumeist als Regen, der nur zeitweise in Schnee überging, ohne eine dauernde Decke zu bilden.

Der Februar war zuerst bei vorherrschendem regnerischem Wetter milder. Erst der 11. brachte mit reichlicherem Schneefall bis zu 25 cm Höhe eine winterliche Decke, die aber nach wenigen Tagen wieder durch Regenfall stark mitgenommen wurde und bis gegen Ende des Monats wieder vollständig gewichen war.

Auch der März war zum großen Teil ohne Schnee. Erst im letzten Viertel stellte sich nach Schneefall mit scharfer Bise nochmals für einige Tage winterliche Kälte ein. Die Berglagen erhielten eine beträchtliche Menge Neuschnee. Das frühzeitige Osterfest war zum Teil durch das kalte, unbeständige Wetter beherrscht. Das Temperaturmittel 1,02° steht um 1,58° unter dem normalen.

April. Nach anfänglich veränderlicher, teilweise frühlingshafter Witterung setzte um die Mitte des Monats anhaltendes Regenwetter ein, das, mitunter in Schneefall übergehend, bis zum Ende des Monats anhielt. Das naßkalte Wetter und der fast völlige Mangel an Sonnenschein in der zweiten Hälfte des Monats hatte ein starkes Zurückbleiben der Kulturen zur Folge. Immerhin sind trotz verhältnismäßig tiefen Temperaturen, die vielerorts den Nullpunkt erreichten, eigentliche Frostschäden nicht vorgekommen, und der April 1937 kann mit seinen 6,81° mittlerer Tagestemperatur zu den normalen gerechnet werden, und die Niederschlagsmenge von 73,3 mm steht weit unter dem 70jährigem Mittel.

Der Mai zeigte in der ersten Hälfte stark veränderliches Wetter. Trotz manchen sonnigen Tagen fehlte eine wirkliche Mai-Schönwetterperiode. Erst von der Mitte des Monats an stellte sich eine Föhnlage und damit ein vorsommerlich warmer Witterungscharakter ein. Am 20. nachts wütete ein heftiger Föhnsturm, der an verschiedenen Orten, namentlich in Wäldern, Schaden anrichtete. Dazu fiel mit dem einsetzenden Regen ein rötlicher Staub, der vermutlich aus der nordafrikanischen Wüstengegend stammte. Das letzte Maidrittel brachte nach den gewitterhaften Entladungen im Gefolge des großen Südweststurmes eine Reihe Schönwettertage. Die mittlere Tagestemperatur beträgt 13,74° und die Niederschlagsmenge 106 mm.

Der Juni setzte das warme, beständige Hochdruckwetter fort, das sich zu einer so frühzeitig seit Jahren nicht mehr beobachteten Hitzewelle entwickelte. Die vereinzelten gewittrigen Störungen brachten in die um diese Zeit seltenen Höchsttemperaturen von 29° (am 11. mittags) willkommene Abkühlungen. Der 10. war der heißeste Tag des Jahres mit einer Durchschnittstemperatur von 23,2°. Die zweite Monatshälfte brachte wieder mehr veränderliches Wetter, das gegen das Ende in eigentlich kühles, regnerisches Wetter ausartete, so daß der große Wärmeüberschuß der ersten 14 Tage wieder beinahe ausgeglichen wurde. Immerhin steht der Juni mit 16,32° Durchschnitt noch um 1,8° über dem normalen, während die Niederschlagsmenge, 162,2 mm, dem 70jährigen Mittel ziemlich nahe kommt.

Im Juli war das Wetter während der ersten Woche sömmerlich warm, erhielt aber schon von der zweiten Woche an, trotzdem meist noch 25° und darüber erreicht wurden, durch vereinzelte, zum Teil ausgiebige Gewitter, veränderlichen Charakter. Ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag um die Mitte des Monats richtete besonders im

Toggenburg und im Linthgebiet Kulturschaden an und verursachte an einigen Orten Erdschlipfe von größerm Umfang. Am 20. wurde die Gegend zwischen Bodensee und Appenzellerland von einem wolkenbruchartigen Regen mit Hagel heimgesucht. Innert 24 Stunden fiel 43,9 mm Niederschlag (wovon 42,6 mm innerhalb einer Stunde) was über ein Drittel der Gesamtregenmenge von 128,5 mm ausmacht. Das Temperaturmittel von 17,4° steht um 1,1° über dem normalen.

August. Nachdem der Juli sich mit einem anhaltenden Landregen verabschiedet hatte, erholte sich das Wetter nach einem völlig verregneten Bundesfeiertag schon am Ende der ersten Augustwoche zu einer mehrtägigen Schönwetterlage mit stärkerer Erhitzung. Im letzten Drittel setzte wieder vorherrschend regnerisches, kühles Wetter ein, das bis zum Ende des Monats anhielt. Trotzdem ist die Durchschnittstemperatur mit 16,3° noch um 0,7° über der normalen.

Die ersten Septembertage brachten wieder prachtvolles, völlig hochsommerliches Wetter, worauf dann vom 10. an infolge eines plötzlichen Temperatursturzes von 15° mit tagelangem Landregen im ganzen Mittelland und anhaltender Schneefälle bis auf 1200 m herab ein frühzeitiger Herbst einbrach. Durch eine Schlechtwetterperiode, wie sie seit dem letzten Winter nicht mehr vorgekommen war, mit völlig spätherbstlichen Verhältnissen, wird der September 1937 gekennzeichnet bleiben. Das Temperaturmittel von 12° ist um 0,6° unter dem normalen, und die Regenmenge 180,2 mm ist rund 50 mm höher als normal.

Der Oktober setzte das neblig-trübe Wetter, das von wenigen Schönwettertagen unterbrochen war, fort. Ausgiebiger Regen fiel zwar nur an zwei Tagen (am 7. und 8.), der zirka $^3/_4$ der Gesamtmenge des Monats, 49,8 mm, ausmacht. Gegen Ende des Monats durchfegte ein starker Föhn unsere Alpentäler und versetzte die von ihm bestrichenen Gebiete in wenigen Stunden infolge eines abnormen Temperaturanstieges wieder in den Hochsommer zurück. Das Oktober-Temperaturmittel beträgt 8,2°.

November. Mit dem Zusammenbruch der starken Föhnlage, der zwar ohne nennenswerte Regenfälle vor sich ging, stellte sich wieder spätherbstlich kühles und trübes Wetter ein. Ein Kaltlufteinbruch brachte am 10. den ersten Schnee. Der wenige Zentimeter hohe Anflug verschwand aber unter Föhneinwirkung bald wieder. Auf das veränderliche, verhältnismäßig milde Wetter trat dann im letzten Drittel eine empfindliche Abkühlung ein mit 5 bis 6° Kälte während der Nacht. Die November-Durchschnittszahlen entsprechen sowohl hinsichtlich der Temperatur (2,57°) als auch der Niederschlagsmenge (75,2 mm) fast genau dem 70jährigen Mittel.

Das Jahr 1937 kann, namentlich in Bezug auf seine Vegetationszeit, als trockenes und warmes registriert werden. Sämtliche Temperaturdurchschnitte vom Mai bis Oktober, mit Ausnahme einer geringen Differenz im September, sind höher als das 70jährige Mittel, und die mittlere Regenmenge steigt nur in den Monaten August und September über die normale, während der Oktober nicht einmal die Hälfte erreicht. Auf die höchste Niederschlagsmenge, 194 mm, brachte es der Monat August.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater.

Mitteilungen über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kunst-Vereine pro 1936/37.

a) Stadt St. Gallen.

Museumsgesellschaft. Oeffentliche Vorträge 1936/37: Ernst Wiechert und Ernst Glaeser: Vorlesungen aus eigenen Werken; K. H. Waggerl: Vorlesung aus „Wagrainers Tagebuch"; Goethe-Abend mit Ludwig Wüllner und Frau Marga Muff-Stenz. Hausabende: Arnold Kübler: Vorlesungen; Prof. Max Wildi: D. H. Lawrence; Dr. med. W. Bigler: Paracelsus.

In der *Gesellschaft für deutsche Sprache* sind im Winter 1936/37 folgende Vorträge gehalten worden: Prof. H. Edelmann: Aeltere Mundartforschung in der deutschen Schweiz. Das 19. Jahrhundert. Mit besonderer Berücksichtigung St. Gallens und Appenzells; Prof. Dr. Hans Hilty: 25 Jahre Gesellschaft für deutsche Sprache in Sankt Gallen. (Anläßlich der Feier des 25jährigen Bestandes des Vereins); Prof. Dr. Otto von Greyerz: Unsere sprachlichen Pflichten gegenüber Mundart und Schriftdeutsch; Prof. Dr. Otto Seiler: Ueber das Wesen und die Leistung der menschlichen Sprache; K. E. Hoffmann: Der Dichter-Nachlaß Carl Spittelers; Prof. Dr. F. Steinmann: Hölderlin und die Antike; Prof. Dr. Paul Mäder: Josef Viktor von Scheffel, der Ekkehard-Roman und der Bodensee.

St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Vorträge 1937: Dr. H. Gams (Innsbruck): Naturschutzgebiete in den Ostalpen; Dr. M. Oechslin (Altdorf): Ueber Wildbäche; Dr. R. Streiff-Becker (Zürich): Neue Forschungen über den Föhn der Alpen; Dr. Arn. Heim (Zürich): Die erste schweizerische Himalajaexpedition 1935; Ing. H. Knoll (St. Gallen): Einiges über Brückenbau; Dr. E. Egli (Zürich): Natur und Mensch in der ungarischen Puszta; Ing. W. Czoernig-Czernhausen: Eishöhlen im Lande Salzburg; Dr. med. A. E. Alder (St. Gallen): Pilzvergiftungen; Dr. Kutter (Flawil): Ein ethnographischer und entomologischer Streifzug durch das nordwestliche Kamerun; Dr. Mörikofer (Davos): Probleme der Bioklimatologie; Dr. Arn. Heim (Zürich): Thron der Götter (Himalajafilm); Dr. Wieser, Kantonschemiker (St. Gallen): Abwasser und Abwasserreinigung.

Referierabende: Prof. Dr. W. Enz: Konstitution der hochmolekularen organischen Verbindungen; F. Saxer: Grundzüge und Probleme alpiner Morphologie (R. Staub, 1934); Dr. H. Schoch-Bodmer: Untersuchungen über das Wachstum der Staubfäden einiger Gräser.

Exkursionen: Besuch der Glockengießerei Staad (Führung Prof. Lanker); Sommersberg-Stoß-Hinterforst (Führung F. Saxer).

Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft. Vorträge 1936/37: J. Hofstetter: Wanderfahrten in Spanien; W. Boßhard: Das China von heute; J. J. Ess: Wanderwege; Prof. Dr. Hofstetter: Erlebtes Frankreich; Otto Fischbacher: Eine Reise von Mombasa nach Kapstadt; Dr. Rittmeyer: Ueber Haway (Land und Volk); Dipl. Ing. Meyer: Die Melioration der linksseitigen Linthebene; J. Scherrer: Im Auto durch die U. S. A.

St. Gallische Volkswirtschaftliche Gesellschaft. Wintertätigkeit 1936/37: Walter Bosshard, Peking: Das China von heute; Pfr. E. Rudolf, Zürich: Wie lösen wir das Alkoholproblem in der Schweiz?; Dr. E. Böhler, Prof. an der E. T. H., Zürich: Die Freisetzung des Menschen durch die Maschine; Dr. R. Behrendt, Prof. an der Universität Panama: Probleme sozialer Planwirtschaft.

Industrieverein. Vorträge pro 1936/37: Nationalrat Dr. W. Meile, Direktor der Mustermesse, Basel: Exportförderung; Dr. Hotz, Direktor der Handelsabteilung, Bern: Währung und Handelspolitik; Dr. Theo Keller, Dozent an der Handelshochschule, St. Gallen: Die Beziehungen der schweizerischen Banken zur Industrie; Tapio Voionmaa, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Wirtschaftssektion des Völkerbundes, Genf: Changements de structure dans l'économie mondiale; Prof. Dr. Th. Brogle von der Universität Basel: Aktuelle Betriebsprobleme im schweizerischen Außenhandel; Nationalrat Dr. Eder, Weinfelden: Probleme der Bundesbahnsanierung.

Kunstverein. Vorträge in den Monatsversammlungen, Winter 1936/37: Dr. Ulr. Diem: Das Jury-Problem (Diskussionsabend); Dora F. Rittmeyer: Hans Peter Staffelbach, Goldschmied, 1657—1736; Dr. Fritz Nathan, St. Gallen: Zum Gedächtnis an den 200. Geburtstag von Anton Graff; Dr. Ulrich Diem: Schweizer Prospekt-Zeichner und -Maler der Wende zum 19. Jahrhundert und Joh. Ulrich Fitzi (1798—1855); Gemeinsam mit der Sektion St. Gallen GSMBA: Dr. Hugelshofer, Zürich: Schweizer Maler im 19. Jahrhundert (von Graff bis Hodler).

Neue Helvetische Gesellschaft. (Ortsgruppe St. Gallen). Vorträge im Winter 1936/37: Dr. H. P. Zschokke, Basel: Geistige Landesverteidigung; Prof. Dr. Thürer, St. Gallen: Autorität und Freiheit in der Demokratie. (Vortrag in Rorschach); Prof. Dr. W. Nef, St. Gallen: Das Problem der politischen Macht (Vortrag auch in Wattwil); Prof. Zoppi, E. T. H., Zürich: Un problema nazionale: le minoranze linguistiche nella Confederazione.

Paneuropa-Union, St. Gallen-Appenzell, Vortrag von Dr. C. Becker, Beamter am Internationalen Arbeitsamt in Genf über die internationale Organisation der Arbeit und die Wirtschaftskrise.

Staatsbürgerliche Vorträge. Winter 1936/37. A. Allgemeines Programm: Bezirksförster H. Tanner, St. Gallen: Der Wald, seine Bedeutung für unser Land und Volk; Major Dr. Brunner, Zürich: Die Schweiz und die Invasionsgefahr; Prof. Dr. Thürer, St. Gallen: Die schweizerische Neutralität — Grundzüge der Außenpolitik von Marignano bis zur Gegenwart; B. R. Iseli-Schneider, St. Gallen: Ein Auslandschweizer erzählt; K. Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld: Die Herkunft des Schweizervolkes. B. Programm für Jungschützen und turnerischer Vorunterricht: W. Benz, Reallehrer, St. Gallen: Der gesunde Sport (mit Skifilm, Erläuterungen von H. Brandenberger, St. Gallen); Pfarrer Salzgeber, Walzenhausen: Arbeit als Ertüchtigung des Volkes; Regierungsrat Dr. A. Römer, St. Gallen: Der st. gallische Große Rat an der Arbeit; H. Hausamann, Teufen: Die modernen Waffen der schweizerischen Armee. C. Programm für Pfadfinder: W. Benz, Reallehrer, St. Gallen: Der gesunde Sport, siehe oben; Türler, Ebersol-Mogelsberg: Ein gesunder Bauernstand; Dr. Lenzlinger, Staatsanwalt, St. Gallen: Die schweizerischen Bundesbehörden; Dr. E. Bächler, Museumsvorstand, St. Gallen: Naturschutz in der Schweiz.

In der *Burgergesellschaft der Stadt St. Gallen* sind seit der Neugründung im Jahre 1929 folgende Vorträge gehalten worden: 1929/30, Dr. A. Schmid: Das Herrenhaus im Kobel-Berneck; Prof. W. Ehrenzeller: Von der geistigen Bedeutung und Eigenart St. Gallens; Dr. A. Schmid: Brand zu St. Mangen 1830; Dr. A. Schmid: Eine Viertelstunde Heraldik; Dr. A. Schmid: Die Hunderteiner zu Meersburg; Dr. A. Schmid: Die Gesellschaft der Herrenstube in Winterthur. — 1930/31, Dr. A. Schmid: Einführung in die Genealogie; A. Bodmer, Ingenieur: St. Gallische Ahnentafeln; Dr. A. Schmid: Jahrgängerschaften Alt-St. Gallens; Dr. A. Schmid: 100 Jahre Bürgerbuch; L. Zollikofer: Erlebnisse im Rußland der Revolutionsjahre. — 1931/32, Dr. A. Schmid: Die Juden im alten St.Gallen; Dr. A. Schmid: Allerlei vom Haus zum „Scheggen"; Dr. A. Schmid; Das Bürgler-Amt; Dr. A. Schmid: Das Große Haus im Portnerhof; Redaktor Aug. Steinmann: Erinnerungen aus dem St. Gallen der 90er Jahre; — 1932/33, Dr. A. Schmid: Die Abkurung von 1832; Dr. A. Schmid: Das St. Galler Kinderfest; Dr. A. Schmid: Ueber unsere Familiennamen; Louis Rietmann: Wanderjahre eines St. Galler Stadtburgers; Dr. A. Schmid: Alte Handwerksbräuche; O. Scheitlin, cand. phil.: Das St. Gallische Zunftwesen; Dr. A. Schmid: Das Quartier vor Scheibenerthor. — 1933/34, Dr. A. Schmid: Das Spital zum Heiligen Geist in St. Gallen; Walter Rietmann: Afrika-Erinnerungen eines St. Gallers; Dr. A. Schmid: Ein st. gallisches Anstandsbüchlein aus alter Zeit; Theo Glinz: Reise-Erlebnisse in Korsika. Dr. A. Schmid: Lob des Kachelofens; Dr. A. Schmid: Der Auflauf zu St. Gallen 1491; Verwalter J. Danuser: Leben und Betrieb im Kappelhof. — 1934/35, Oscar Schuster: Wildpark Peter und Paul und das Steinwild im Tantermozzatal; Dr. A. Schmid: Abendgang durch die „mindere" Stadt; Rob. M. Alther: Dekan Daniel Wild; Forstverwalter W. Kobelt: Unsere Wälder; Theodor Schlatter: Vadian und die Familie Grebel; Dr. A. Schmid: Nachdenkliches zur schweizerischen Einbürgerungspraxis. — 1935/36, Dr. A. Schmid: Scharfrichterfamilien der Ostschweiz; Dr. A. Schmid: Vom alten und vom neuen „Bohl"; Theo Glinz: Das St. Galler Wochenblatt von 1836; Dr. A. Schmid: Familientradition; Generaldirektor P. Alther, Zürich: Weltreise im Farbenfilm; Dr. A. Schmid: Das Schlößchen Höggersberg. — 1936/37, Prof. W. Ehrenzeller: Der St. Gallerkrieg von 1490; Dr. A. Schmid: Das Haus zur Flasche; Dr. Hans Fehrlin: Die Vadiana als wissenschaftliche Bibliothek; Major Dr. Dav. Scheitlin: Erziehung des Jungschweizers zum Soldat; Dr. A. Schmid: Lob der Entrümpelung und Die Ballade vom Plunder.

Der *Konzertverein St. Gallen* veranstaltete im vergangenen Winter die üblichen neun Abonnementskonzerte, ferner vier Kammermusikabende (drei durch das St. Galler Streichquartett, einer vom Kammerorchester unter Leitung E. Klug durchgeführt) und im Verein mit der Tonhallegesellschaft 8 Volkskonzerte unter Aug. Dechants Leitung.

In den Abonnementskonzerten hörte man Paul Baumgartner und Siegfried Fritz Müller, ferner Arthur Schnabel am Klavier, Günter Ramin an der Orgel, als Violinsolisten Stefi Geyer und Ginette Neveu, schließlich die Sänger und Sängerinnen Karl Erb, Maria Helbling, ferner Maria Bernhard-Ulbrich, Ernest Bauer und Felix Löffel. An größern Werken kamen zur Aufführung Symphonien von Haydn, Mozart, Beethoven (achte), Brahms (vierte), Bruckner (neunte), Goetz und Berlioz. Die Moderne wurde in den zwei Konzerten berücksichtigt, da Kreneks Orchestersuite „Karl V." unter Mitwirkung von Colette Wyß, die den außergewöhnlich schwierigen Gesangspart meisterhaft wiedergab, und Hindemiths „Schwanendreher" durch den Komponisten selbst ausgeführt, auf dem Programm standen. Daß zwei so hervorragende Vertreter neuer Musik wie Krenek und Hindemith kurz nacheinander den Konzerten beiwohnten, gab diesem Konzertwinter eine gewisse Bedeutung.

Eine besondere Note erhielt die Saison durch die Feiern zu Othmar Schoecks 50. Geburtstag, unter welchen diejenige in St. Gallen sich durch ganz besonders herzliche Teilnahme des Publikums auszeichnete, dies mit um so mehr Berechtigung, als Schoeck gleichzeitig auf eine 20jährige Tätigkeit in St. Gallen zurückblicken konnte. Das zweite Abonnementskonzert war als Schoeckfeier gedacht und brachte Kompositionen aus verschiedenen Schaffensperioden des Künstlers (Serenade op. 1, Violinkonzert op. 21 und Vom Fischer un syner Fru op. 43). Abgeschlossen wurde der Konzertwinter schließlich durch einen Sonaten- und Liederabend, zu welchem Stefi Geyer, Ilona Durigo und Othmar Schoeck die Besucher der Abonnementskonzerte geladen hatten, denen sie gemeinsam schönste Perlen aus Schoecks frühern Schaffensperioden darboten.

Der *Stadtsängerverein-Frohsinn*, St. Gallen, führte am Palmsonntag 1937 Haydns Schöpfung auf.

Stadttheater. Das finanzielle Ergebnis des Betriebsjahres 1936/37, das trotz umsichtiger Führung der Verwaltung einen Rechnungsrückschlag von Fr. 23,739.71 aufweist, ist in der Hauptsache die Folge von Zeiterscheinungen, die auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens zutage treten. Das nunmehr auf rund Fr. 253,000.— angewachsene Defizitkonto, das der Höhe des Aktienkapitals nahegekommen ist, zwingt die Theater-A.-G. angesichts der Tatsache, daß das Gesellschaftsvermögen sozusagen bis auf die letzten Reserven aufgezehrt ist, eine durchgreifende finanzielle Sanierung ins Auge zu fassen.

Während der Spielzeit 1936/37 (131.) fanden unter der Direktion Dr. Th. Modes im ganzen 244 Veranstaltungen statt, die sich auf 113 Schauspiel-, 82 Operetten-, 13 Opern- und 25 Sonderaufführungen (worunter 8 Schüleraufführungen und 7 Gastspiele auswärtiger Bühnen) verteilen. Im *Schauspiel* waren folgende Schweizer Autoren vertreten: *Jos. Bächtiger* („Der Müller von Sempach"); *Gertsch* („Menschenrechte", Uraufführung); *Goetz* („Dr. med. Hiob Prätorius", das 10 Aufführungen erlebte); *Helm* („Uns Kindern gehört die Welt", Uraufführung); *Steffen* („Friedenstragödie"). Als Zugstücke erwiesen sich: *Bratt:* „Gustav Kilian" mit 9, *Vitus:* Die drei Eisbären" mit 8, *Kingsley:* „Menschen in Weiß" mit 12 Aufführungen. Von den Klassikern waren vertreten: *Shakespeare* mit „Der Widerspenstigen Zähmung" (9 Auff.) und *Lessing* mit „Nathan der Weise" (8 Auff.).

Die *Operette* weist drei schweizerische Autoren auf: *Burkhard* („3 × Georges" mit 17 Aufführungen); *Burkhard = Hörler* („Endweder — Oder", Uraufführung) und *Reinshagen* („Grete im Glück"). Besondere Erfolge hatten: *Benatzky:* „Im weißen Rößl" mit 8, *Kálmán:* „Die Csardasfürstin" mit 8, und O. Strauß: „Ein Walzertraum" mit 11 Aufführungen.

Die *Oper* war nur mit 2 Werken vertreten: *Puccini:* „Madame Butterfly" (10 Auff.) und *Rossini:* „Der Barbier von Sevilla" (3 Auff.).

Von den schweizerischen Bühnen gastierten zweimal die Freie Bühne Zürich und einmal die Schweiz. Volksbühne. Vor Beginn der Spielzeit fanden zwei französische Gastspiele M. Jean Bard, Genf, statt.

Auswärtige Gastspiele des St. Galler Ensembles fanden 9 in Winterthur und je eines in Rorschach und Bischofszell statt. Im Sommer 1937 war das Ensemble während drei Monaten am Kurtheater in Baden engagiert.

b) Theater auf dem Lande 1937:

Azmoos: Cäsar v. Arx: Der Verrat von Novara; *Sargans:* R. Eckert: Der verlorene Sohn; *Wangs:* J. Eckerskorn: Als er wiederkam; *Mels:* Jessel: Schwarzwaldmädel; *Pfäfers* (St. Pirminsberg): A. Brühwiler: Hanneli; *Rapperswil:* Leo Fall: Der fidele Bauer; *Bütschwil:* Dr. Eberle: Bruder Klausen-Spiel; *Krummenau:* Demetrius Schrutz: Das Kreuz in der Klamm; *Engelburg:* Paul Humbert: Die Hölle der Gottlosen.

Berneck: (Herbstaufführung) Jak. Bösch: Lob des Rebwerks; *Bernhardzell:* Gähwiler: Gold am Tannenberg; *St. Fiden:* Cäsar von Arx: Der heilige Held.

Wissenschaftliche Tätigkeit der Landorganisationen 1937:

Vorträge in der *Museumsgesellschaft Altstätten* im Jahre 1937: Paul Diebolder, Pfarrer, Azmoos: Rudolf III. von Bernang, Abt zu Pfäfers, eine rheintalische Charaktergestalt. Joh. Seitz, alt Lehrer, St. Gallen: Das geistige Leben im Rheintal beim Übergang vom 18. ins 19. Jahrhundert.

Heimatbund Sarganserland. Vorträge 1937: Pfarrer P. Diebolder, Azmoos: Vom Untergang der Burg Nidberg bei Mels; Generalvikar J. Caminada, Chur: Das Margaretha-Lied.

Verein für Heimatkunde des Linthgebietes. Dr. P. Kläui, Zürich: Die Entstehung der Grafschaft Toggenburg; A. Küng, Lehrer, St. Gallenkappel: Aus der Geschichte der Gemeinde St. Gallenkappel: P. Rudolf Henggeler, Stiftsarchivar, Einsiedeln: Aus der Geschichte des Klosters Pfäfers und seine Beziehungen zum Linthgebiet.

Heimatkundliche Vereinigung Alttoggenburg: Vortrag von Dr. P. Kläui, Zürich: Die Entstehung der Grafschaft Toggenburg; Ing. A. Bodmer, Wattwil, Präsident der st. gall.-appenzell. Vereinigung für Familienkunde: Über Familienkunde.

Die Untertoggenburgische Vereinigung für Heimatkunde gab 1937 ein Jahrbuch heraus mit geschichtlichen, naturwissenschaftlichen und literarischen Beiträgen. (Verlag Buchdruckerei Flawil.) Unter den historischen Arbeiten seien besonders erwähnt: Pfr. P. Trüb: Peter Moosberger und das Rathaus zu Burgau; A. Bodmer: Über Familienwappen; J. Hagmann: Die Wiedertäuferbewegung im toggenburgischen Unteramt; Ad. Näf: Die Bestallung des Obervogtes Franz Josef Germann auf Schloß Schwarzenbach.

Literarische Gesellschaft Wil. Redaktor W. Klingler: Gonzague de Reynold über Krisis der Kultur; Ulrich Hilber, alt Lehrer: Das Vierorte-Hauptmannshaus zu Wil; Dr. P. Ignaz Hess, Engelberg: Eine Jerusalemreise im Jahre 1519; Pfarrer K. Steiger: Das alte Wil im Werktagsbilde.

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen und Appenzell. Vorträge 1937: Prof. P. Boesch, Zürich: Die Wappen toggenburgischer Geschlechter; Dr. A. Schmid: Das Haus zur Fläschen in St. Gallen; Joh. Seitz: Auf einer Wappenfahrt; E. Trachsler, Zürich: Wappen, Fahnen und Siegel von Uri; Dr. A. Schmid: Die Högger vom Höggersberg; Joh. Seitz: Das Chorherrenstift Beromünster; Dr. C. Moser-Nef: Vom mittelalterlichen Lehenwesen; Dr. C. Moser-Nef: Vom Stab in der Rechtssymbolik; Th. Bridler, Bischofszell: Das letzte Blutgericht zu Bischofszell 1767.

Exkursion: Ruine Grimmenstein, in Verbindung mit dem Historischen Verein (Führung durch Dr. h. c. G. Felder).

Tages-Chronik.

1936.

Dez. 3. Eine von der Frauenzentrale, dem Aerzteverein und dem Verband der städtischen Abstinentenvereine St. Gallen einberufene, von 500 Personen besuchte Versammlung faßte nach Referaten von Bischof Dr. A. Scheiwiller (St. Gallen), Nationalrat Dr. med. F. Bircher (Zürich) und Pfarrer Dieterle (Basel) eine Resolution, in der dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben wird, daß bisher von einer Erhöhung der eidgenössischen Biersteuer Umgang genommen worden sei, während anderseits lebenswichtige Nahrungsmittel belastet und notwendige Subventionen abgebaut würden. Da durch die Abwertung an der Möglichkeit einer vermehrten fiskalischen Belastung des Bieres nichts geändert worden sei, erwarte die Versammlung, daß der Bundesrat und die eidgenössischen Räte unverzüglich diese Belastung veranlassen.

11. Gegen den Beschluß der politischen Gemeinde Goßau auf Subventionierung der privaten katholischen Mädchensekundarschule Goßau hatten eine Anzahl Bürger an das Bundesgericht rekurriert und gleichzeitig beim Bundesrat eine Beschwerde wegen Verfassungsverletzung eingereicht. Nachdem das Bundesgericht bereits früher den Rekurs abgewiesen hatte, hat nun auch der Bundesrat seinerseits in Uebereinstimmung mit dem Bundesgericht die Beschwerde der Rekurrenten abgewiesen.

15. In St. Gallen fand die von 552 Aktionären (mit 48,643 Stimmen) besuchte konstituierende Generalversammlung statt, an der die Rechtsnachfolgerin der bisherigen Schweizerischen Genossenschaftsbank als Spar- und Kreditbank St. Gallen aus der Taufe gehoben wurde.

18. Die Sprengung der alten katholischen Kirche in Bruggen, insbesondere die des Turmes, vermochte laut Zeitungsberichten eine überaus große Menge Volkes von nah und fern anzulocken. Die Kirche war 1784 erbaut worden, der Turm 1808, nachdem im Mai 1807 die Gemeinde zwei Glocken aus dem aufgehobenen Zisterzienserkloster Salem angekauft hatte.

19./20. In der Gemeindeabstimmung in St. Gallen sind sämtliche Vorlagen für Arbeitsbeschaffung und Krisenhilfe angenommen worden und zwar die stark umstrittene Arbeitsbeschaffungssteuer von 0,5 Promille mit 5872 Ja gegen 5479 Nein, die Beitragsleistung von 776,000 Fr. an den Bau der neuen Sitterbrücke mit 10,703 Ja gegen 793 Nein, der Zusatzkredit von 57,000 Fr. für die Krisenhilfe mit 9613 Ja gegen 1321 Nein und die Vollmachterteilung an den Stadtrat, die Krisenhilfe auch in den nächsten Jahren ausrichten zu können, mit 8674 Ja gegen 1964 Nein.

21. In Rorschach fanden vom 14. bis 20. d. M. Verhandlungen zwischen Vertretern des schweizerischen Bundesrates und der österreichischen Bundesregierung über die Fortführung der internationalen Rheinregulierung und die damit zusammenhängenden Fragen statt.

22. Als neuer Redaktor des „Rheinthalers" wurde vom Verwaltungsrat W. Wagner von Thal, zur Zeit Redaktor an den „Emmenthaler Nachrichten", gewählt.

30. Der Reg ierungsrat hat in seinem Vollziehungsbeschluß zum Bundesratsbeschluß über den Mehl- und Brotpreis vom 14. d. M. den Verkaufspreis für Vollbrot bestimmt. Die Preisbildung für das Halbweiß- und das Weißbrot wird der freien Konkurrenz überlassen.

31. Einer von der Bürgerversammlung der Gemeinde Ragaz vom 6. d. M. einstimmig beschlossenen Aenderung der amtlichen Ortsbezeichnung Ragaz in Bad Ragaz erteilt der Regierungsrat die Genehmigung. Die am Kurwesen interessierten Kreise versprechen sich von dieser Maßnahme eine den Fremdenverkehr auf zweckmäßige Weise fördernde Wirkung.

1937.

Jan. 14. Nachdem den beteiligten Kantonsregierungen Gelegenheit geboten war, beim Bundesrat ihre Auffassungen und Wünsche betreffend die Wallenseestraße konferenziell darzulegen, begab sich letzter Tage eine bundesrätliche Delegation in das Wallenseegebiet, um sich in einem persönlichen Augenschein ein Bild über die in diesem Gebiet geplanten Straßenprojekte zu machen.

19. In Berücksichtigung von Eingaben des St. Gallischen Holzproduzentenverbandes und des Sägereiverbandes beschließt der Regierungsrat im Interesse des Schutzes der einheimischen Holzwirtschaft Maßnahmen zur Förderung der Holzverwertung.

27. Im alten Rheinlauf bei Rheineck wurde letzter Tage von einem Schüler eine Bisamratte erlegt. Es sollen dort aber auch noch weitere Exemplare gesehen worden sein. In einem Kreisschreiben hat nun das kantonale Oberforstamt das Forstpersonal der Forstbezirke I—III aufgefordert, dieser Angelegenheit ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken und ein weiteres Vorkommen dieses großen Schädlings für Fischerei, Land- und Wasserwirtschaft unverzüglich den Ortsbehörden oder dem Oberforstamt zu melden, damit rechtzeitig Maßnahmen zum Zwecke der Bekämpfung getroffen werden können.

30. Die Schweizerische Volksbank sieht sich gezwungen, da heute noch für 140 Millionen Auslandsforderungen, vor allem für deutsche Forderungen, die Aussichten des Hereinbringens sehr gering sind, eine zweite Sanierung durchzuführen, indem sie das Genossenschaftskapital auf die Hälfte herabsetzt. Durch diese Maßnahme sinkt der Wert eines Stammanteils auf Fr. 250.—.

31. Die Kirchgemeinde Vilters feiert das Jubiläum ihres 450jährigen Bestehens und zugleich das 150. Jahr ihrer Kirche und des Pfarrhauses.

31. In Rorschach findet nach zehnjährigem Unterbruch wieder ein Fastnachtsumzug statt.

Febr. 6. Der Regierungsrat hat den Rekurs gegen den Beschluß der politischen Gemeinde Mogelsberg betreffend die Aufhebung der konfessionellen Schule abgewiesen.

6. Der st. gallische Arbeitsausschuß für die Winterhilfsaktion veranstaltete bereits am 31. Januar einen Tüchliverkauf und heute und morgen einen Plakettenverkauf, dessen Ertrag der Winterhilfe für Arbeitslose zufließen wird. Gleichzeitig ist eine Naturalien-Sammlung (Lebensmittel, Kleider) zum gleichen Zwecke organisiert worden.

6. Die Gläubiger und Aktionäre der Rorschach - Heiden - Bergbahn beschließen zwecks Sanierung des Unternehmens einschneidende Maßnahmen; u. a. soll das bisherige Aktienkapital unter Umwandlung der Prioritätsaktien in Stammaktien, von Fr. 400.— Nominalwert pro Aktie auf Fr. 50.— abgeschrieben werden.

8. Die Pelzfellmärkte in Altstätten und St. Gallen vom 30. Januar und in Lichtensteig vom 8. Februar wiesen einen guten Besuch auf; in Altstätten betrug die Auffuhr rund 500 Stück, in St. Gallen 885 und in Lichtensteig 2089.

9. Heute sind es hundert Jahre seit der Gründung der „Bank in St. Gallen", die im Jahre 1906 an die Schweizerische Kreditanstalt überging.

9. Das Preisgericht für den Submissions-Wettbewerb zur Erlangung von Projekten und Offerten für die Erstellung einer ständigen Fest- und Ausstellungshalle auf der Kreuzbleiche hat die eingegangenen 16 Projekte geprüft und fünf Prämiierungen vorgenommen. Den 1. Preis (Fr. 3500.—) erhält Architekt M. Hauser, Zürich und St. Gallen, bürgerlich von Tablat; Baufirma W. Sieber, Zimmerei, Luzern, mit dipl. Ingenieur E. Schubiger, Zürich.

10. Der Erziehungsrat hat nach Prüfung des Alphabetes der Schweizer Schulschrift auf einstimmigen Antrag der st. gallischen Schriftkommission hin den Beitritt des Kantons St. Gallen zum Konkordat der Schweizer Schulschrift beschlossen.

10. Ein seit längerer Zeit andauernder Lohnkonflikt zwischen Verwaltung und Personal der Elektrischen Straßenbahn St. Gallen - Gais - Appenzell konnte beigelegt werden, indem der Verwaltungsrat der Bahn eine Milderung des auf 1. Oktober 1936 in Kraft getretenen Lohnabbaues beschloß.

15. Der Beschluß der Kantonalbank, bis zu einem Gesamtbetrage von einer Million Franken Baudarleihen für Verbesserungen im Kanton St. Gallen gelegener und von der Kantonalbank belehnter Liegenschaften zum Zinsfuß von 3 Prozent zu gewähren, wird von der St. Galler Presse eingehend besprochen.

18. Der städtische Gemeinderat beschließt die Gewährung einer außerordentlichen Winterhilfe an bedürftige Arbeitslose durch Barzuwendungen und Abgabe von Schuhen und Holz zu verbilligten Preisen im Kostenbetrage von Fr. 102,800.—. Da der Kanton an diese Aufwendungen eine Subvention von 25 Prozent zugesichert hat, ist für die Durchführung der Winterhilfsaktion eine Aufwendung der Stadt von Fr. 78,000.— erforderlich. Der Rat beschließt auch einstimmig die Erwerbung der Liegenschaft des Eisklubs in Bruggen um die auf dem Grundstück haftende Grundpfandschuld von Fr. 50,000.—.

25. Der Zündholzfabrik AG. Unterterzen, die von Anfang an ungenügend finanziert war, wurde für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlaßstundung gewährt.

26. Der Bundesrat hat in der Frage des Ausbaues der Alpenstraßen einen ersten Beschluß dahin gefaßt, es sei die linksufrige Wallenseestraße auszuführen und im vorgesehenen Ausmaß zu subventionieren. An den bezüglichen Kostenvoranschlag von 5 Millionen soll Glarus vom Bund 70 Prozent = 3,5 Millionen erhalten; der Ausbau der Straße Mühlehorn - Wallenstadt wird mit 65 Prozent vom Bund subventioniert. Gegenüber den von den Regierungen von Zürich, St. Gallen und Graubünden geltend gemachten Ansprüchen auf eine rechtsufrige Straße erwog der Bundesrat die aus Kreisen des Natur- und Heimatschutzes erhobenen

Bedenken, die zusammen mit finanziellen Ueberlegungen die Entscheidung für den linksufrigen Bau zur Folge hatten.

März 2. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen hat die Beratung der neuen Statuten für die städtische Pensionskasse, durch die das versicherungstechnische Defizit von Fr. 8,500,000 auf Fr. 3,700,000 herabgesetzt wird, durchberaten. Auch eine Teilrevision der Statuten der Lehrerpensionskasse, wodurch ein versicherungstechnisches Defizit von einer Million beseitigt wird und eine Teilrevision der Arbeiterkrankenkasse wurde beschlossen.

6. Der Regierungsrat hat zum Zwecke vermehrter Arbeitsbeschaffung unter Entgegennahme des vom Bund hierfür dem Kanton zur Verfügung gestellten Subventionsbetrages von Fr. 500,000 einen Nachtragskredit von Fr. 100,000 bewilligt zwecks Ausrichtung von Notstandsbeiträgen an Umbau-, Renovations- und Reparaturarbeiten an privaten Gebäuden.

12. Die Delegiertenversammlung der Werdenbergischen Bauern- und Mittelstandspartei hat die Auflösung der im Jahre 1932 gegründeten Partei beschlossen.

13. Da und dort auf dem Lande werden bereits die ersten Luftschutz-Verdunkelungsübungen durchgeführt.

13. Die Kantonalleitung der st. gallischen jungliberalen Bewegung veröffentlicht eine Erklärung zur Verleihung des Ehrendoktors der Universität Lausanne an den italienischen Regierungschef Mussolini. Sie sieht in diesem mit dem Wesen einer wissenschaftlichen Ehrung unvereinbaren Akt eine Gefahr für die Ehre und das Ansehen der Nation. Nach jungliberaler Auffassung läßt sich eine solche, dem schweizerischen Empfinden absolut fernliegende Ehrung eines ausländischen Machthabers nicht in Einklang bringen mit den Grundsätzen einer freiheitlich demokratischen Weltanschauung.

14. Die katholische Schulgemeinde Altstätten hat beschlossen, die ökonomisch und schultechnisch behinderten Schulgemeinden Kornberg und Gätziberg durch Verschmelzung in die katholische Schulgemeinde Altstätten aufzunehmen.

16. Der städtische Gemeinderat beschließt eine Landerwerbung für die Kläranlage Bruggen-Winkeln (Fr. 65,000.—); ein Projekt für die Instandstellung und den Umbau der Schießanlage Weiherweid, St. Georgen, im Kostenvoranschlag von Fr. 55,000.— und die Subventionierung privater Bauarbeiten im Sinne des Regierungsratsbeschlusses vom 6. d. M. Die Stadt sieht eine Subvention von 3,65 % vor, womit eine Gesamtsubvention von 15 % ermöglicht wird.

19. Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen stellt in einer Eingabe an den Bundesrat mit Befriedigung fest, daß der Bau einer Wallenseetalstraße als dringend notwendig erachtet und ihre Subvention beschlossen wurde. Er erwartet aber, daß der Kurort Weesen an die neue Straße angeschlossen und daß überhaupt eine gleichwertige Abzweigung nach der Straße Uznach-Rapperswil-Zürcheroberland und Ricken in das Projekt aufgenommen werde.

20. Der freisinnige „Oberländer Anzeiger" in Bad Ragaz, das heutige Kopfblatt der „Sarganserländischen Volkszeitung", die älteste Zeitung im Bezirk Sargans, feiert nächstens seinen 75jährigen Bestand. Eine Jubiläumsausgabe schildert die Geschichte des Blattes seit 1862.

24. Der Regierungsrat legt den Bankinstituten in einem Kreisschreiben nahe, gleich wie die Kantonalbank ihren Hypothekarschuldnern verbilligte Kredite für Umbau-, Renovations- und Reparaturarbeiten an Gebäulichkeiten, entsprechend dem Bedürfnis und der Leistungsfähigkeit, zu gewähren.

31. Mit den ersten Arbeiten für den Bau der neuen Straßenbrücke über die Sitter bei Stocken ist dieser Tage begonnen worden.

31. Aus dem „Legat für kulturelle Fürsorgezwecke", das der vor einigen Jahren verstorbene Arnold Billwiller errichtet hat, sind den städtischen Museen von St. Gallen Fr. 15,000.— und der Stadtbibliothek „Vadiana" Fr. 15,000.— übermittelt worden.

April 6. Der städtische Gemeinderat bewilligte einen Nachtragskredit zum Baubudget des Gaswerkes im Betrage von Fr. 140,000.— für die Erstellung einer Gasleitung von Arbon nach Romanshorn, durch welche die Gaslieferung an die Gemeinden von Güttingen bis Kreuzlingen durch das Gaswerk Romanshorn ermöglicht wird. Die Gemeinden sind bisher von Konstanz versorgt worden, sahen sich aber infolge der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen, die Verbindung mit Konstanz zu lösen.

9. Der Historische Verein des Kantons St. Gallen erläßt in den Tagesblättern im Hinblick auf die bevorstehende Entrümpelung der Dachräume einen Aufruf an die Oeffentlichkeit, auf Altertümer, besonders Urkunden, Briefe und Bücher, zu achten, damit nicht wertvolle Zeugen heimatlicher Geschichte verloren gehen. Die in Betracht kommenden Gegenstände werden von Museen, Archiven und Bibliotheken entgegen genommen.

10./11 In St. Gallen tagten unter dem Vorsitz von Oberst Leuzinger die schweizerischen Genie-Offiziere. Bundesrat Minger sprach über aktuelle Fragen der Landesbefestigung und Oberstleutnant Müller (Aarberg) über die neuen Ordonnanzbrücken.

10. Der Sparkasse Gams, die infolge Fehlgeschäften grosse Verluste erlitt, ist eine Nachlaßstundung bewilligt worden.

12. Auf Kastels bei Mels beginnt ein von der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt St. Gallen veranstaltetes freiwilliges Arbeitslager für arbeitslose Lehrer zur Ausführung urgeschichtlicher Ausgrabungen.

12. Der ägyptische König Faruk, der gegenwärtig in der Schweiz weilt, stattet der Firma Heberlein & Co. in Wattwil einen Besuch ab.

13. Für das Kadettenkorps von St. Gallen, das in der Nachkriegszeit in verschiedenen Etappen vom militärischen zum Sportbetrieb übergegangen war, beschließen das Erziehungsdepartement und der städtische Schulrat eine Neuorganisation. Danach zerfällt das Korps künftig in zwei Abteilungen. Die Realschule und die

untern drei Klassen der Kantonsschule bilden den Jungtrupp, der seinen mehr sportlichen Charakter beibehält. Die Schüler der obern vier Kantonsschulklassen werden zur Gewehrgruppe zusammengefaßt, die ausgesprochen militärischen Charakter erhält. Dazu kommen ein Musikkorps, Trommler und Radfahrer.

17./18. Die katholische Kirchgemeinde St. Gallen beschloß durch Urnenabstimmung unter anderm die Erwerbung eines Kirchenbauplatzes Heiligkreuz - Langgasse südöstlich des Gerhaldenschulhauses mit 2143 gegen 838 Stimmen.

18. Die Bürgerversammlung der Ortsbürgergemeinde St. Gallen beschloß die Aufhebung der Schule im Waisenhaus der Bürgergemeinde auf Ende des Schuljahres 1936/37. Für das Waisenhaus, das unter zu geringer Besetzung leidet, ist eine Neuregelung vorgesehen.

24. Die Generalversammlung der Ostschweizerischen Aerogesellschaft beschloß die Uebergabe des Linienverkehrs an die Swissair, die auf 1. Mai in Verbindung mit einem Expreßkurs Zürich - Wien eine Linie Zürich-St. Gallen-München errichten wird.

Mai 1. Die Maifeier nahm in der Stadt St. Gallen ihren gewohnten ruhigen Verlauf mit dem Umzug und der Feier im „Schützengarten". Es nahmen daran rund 1000 Personen teil.

2. Die Glarner Landsgemeinde stimmte mit großem Mehr dem linksufrigen Wallensee - Talstraßenprojekt zu.

8./9. In St. Gallen versammeln sich der Schweizerische Bankpersonalverband zur ordentlichen Delegiertenversammlung und der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht (unter dem Vorsitz von Frau Dr. Leuch, Lausanne), zur Generalversammlung. Letzterer verband mit der Tagung die Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion St. Gallen.

10.—14. Ordentliche Maisession des Großen Rates. Den Vorsitz führt Untersuchungsrichter Roth, St. Gallen. Als Ständeräte wurden wiedergewählt Bezirksammann Schmucki, der in einer Erklärung der konservativen Parteileitung das Bedauern über sein Verhalten bei Anlaß der in der Herbstsession 1936 erfolgten Wahl aussprach, mit 99 Stimmen ; der freisinnige Ständerat Löpfe-Benz wurde mit 115 Stimmen bestätigt.

Von den gesetzgeberischen Vorlagen wurde das Wirtschaftsgesetz in zweiter Lesung durchberaten und mit 109 gegen 6 Stimmen genehmigt. Das Nachtragsgesetz zum Armengesetz, welches entsprechend der Initiative der Armenpflegerkonferenz dem Gedanken einer Ausgleichsarmensteuer Rechnung trägt, wurde unter Ablehnung der Unterstellung unter das obligatorische Referendum angenommen. Ebenso wurde das Lotteriegesetz, das eine zeitgemäße Anpassung unserer Lotteriegesetzgebung an die der meisten andern Kantone bringt, mit großem Mehr angenommen. Nach längerer Debatte sprach sich der Rat für den Bau der linksufrigen Wallenseestraße aus.

In der Frage der Konzessionierung von Zahntechnikern stimmte der Rat einer Motion von Bezirksammann Keller, Goßau, zu, die eine Gesetzesrevision im Sinne einer Erleichterung der bisherigen Bedingungen für die Ausübung der Zahnpraxis vorsieht.

17. Die christlich - soziale Partei des Kantons St. Gallen veranstaltet in Verbindung mit ihrer Delegiertenversammlung in St. Gallen einen Festzug mit nachfolgender öffentlicher Kundgebung im Klosterhof.

22. In dem ehemaligen Geschäftshause der Stickereifirma Reichenbach & Co. in St. Gallen wird die Hauptabteilung C der eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe feierlich eröffnet. Bundesrat Etter überbrachte den Gruß des Bundesrates, und Prof. Dr. Rohn, Präsident des Schweizerischen Schulrates, dankte im Namen der schweizerischen wissenschaftlichen Technik St. Gallen für die Opfer zugunsten der Versuchsanstalt.

22. Im Zusammenhang mit der nun vollendeten Verbreiterung der Speicherstraße eröffnet die Straßenbahn St. Gallen - Speicher - Trogen beim „Tivoli" versuchsweise für die Dauer von zwei Jahren eine Haltestelle auf Verlangen.

23. Nach Durchführung einer Reorganisation der Sturzeneggerschen Gemäldesammlung in der Villa am Berg, die nun einen Querschnitt durch die Malerei des 19. Jahrhunderts darstellt, findet die feierliche Neueröffnung der Sammlung statt.

23. Auf der Kreuzbleiche in St. Gallen wird der st. gallische Kantonal-Schwingertag abgehalten.

26. bis 6. Juni. Im Hotel „Walhalla" findet, veranstaltet durch das Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen, die konzessionierten Installateure und die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG., eine Ausstellung „Elektro-Wärme und -Kälte im Haushalt" statt.

29./30. In Bad Ragaz tagt der Schweizerische Gewerbeverband zur Abwicklung der ordentlichen Jahresgeschäfte. Das Haupttraktandum bildete eine Aussprache über die wirtschaftliche Lage, an der auch Bundesrat Obrecht teilnahm, die in eine Resolution für den Interessenausgleich zwischen den verschiedenen Wirtschaftsgruppen ausmündete.

Juni 1. In Ausführung der bundesrätlichen Verordnung über Maßnahmen gegen die Brandgefahr im Luftschutz wird für die Stadt St. Gallen der Monat Juni für die Entrümpelung der Dachräume festgesetzt.

5. Der vom Verein für Säuglingsfürsorge in St. Gallen durchgeführte Schokoladentag ergab einen Reinerlös von Fr. 10,000.—.

5. Die Ortsgruppe St. Gallen des Touringclub der Schweiz, von dem Bestreben geleitet, den Verkehrsunterricht in der Schule zu fördern und hierin die städtischen Polizeiorgane zu unterstützen, veranstaltete mit der Lehrerschaft der Stadt eine Instruktionsfahrt, verbunden mit Referaten über die Gefahren der Straße und den Verkehrsunterricht in der Schule.

9. In St. Gallen findet auf Anordnung der kantonalen Luftschutzkommission zwischen 21 und 23 Uhr die erste Verdunkelungsübung statt.

15. In Rapperswil wird das neue polnische Museum, das das Polen der Gegenwart zur Darstellung bringt, mit einer kleinen Feier eröffnet.

19.—21. In Wil tagt die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schuhmachermeisterverbandes, an der der st. gallische Gewerbesekretär Dr. Anderegg über Kleinhandwerk und Mittelstandspolitik referiert.

20. In St. Gallen findet die Generalversammlung des Schweizerischen Spenglermeister- und Installateurenverbandes statt.

22. Das katholische Kollegium des Kantons St. Gallen behandelt die vom Administrationsrat vorgelegten Traktanden. Als Präsident wurde der bisherige Vizevorsitzende, Kantonsrichter Dr. Ulrich Lutz, bestimmt und als neuer Vizepräsident Dekan Gall in Goldach gewählt. Die sachlichen Geschäfte, insbesondere die Umorganisation der Sparkasse, wurden nach den Anträgen des Administrationsrates erledigt. Für alt Nationalrat Dr. Holenstein, der nach 41jähriger Amtstätigkeit als Präsident des Administrationsrates zurücktrat, wurde neu gewählt: Kantonsrichter Dr. Jak. Meyer (St. Gallen).

24. Der in St. Gallen drohende Konflikt im Malergewerbe konnte durch eine Einigung vermieden werden.

26./27. Die Kirch- und Schulgemeinde von evangelisch Rapperswil-Jona beging ihre Jahrhundertfeier. Die Schulgemeinde besteht seit 1836 und die Kirchgemeinde seit 1838.

Juni 25. Durch staatsrechtlichen Rekursentscheid des Bundesgerichts ist die von der politischen Gemeinde Mogelsberg am 25. Oktober 1936 beschlossene Aufhebung der konfessionellen Schulen bestätigt worden.

28. Die unter dem Vorsitz von Erziehungsrat Brunner versammelte evangelische Synode des Kantons St. Gallen genehmigte den Amtsbericht des Kirchenrates, die Amtsrechnungen und das Budget. In der Frage des obligatorischen turnerischen und militärischen Vorunterrichts wurde den Vorbehalten des Schweizerischen evangelischen Kirchenbundes zugestimmt. Entgegen einem mit formell-konstitutionellen Gründen verfochtenen Nichteintretensantrage beschloß die Synode Eintreten auf eine Motion von Pfarrer Kutter (Straubenzell), welche die Kundgebung des Pfarrkonvents von Baselland gegen die de jure-Anerkennung der italienischen Herrschaft über Abessinien unterstützt. Eine Motion von Pfarrer Etter (Rorschach), in welcher der Kirchenrat beauftragt wird, dem Volke die Annahme des neuen kantonalen Wirtschaftsgesetzes zu empfehlen, wurde ohne Opposition erheblich erklärt.

28. Der in der Gemeinde Magdenau seit einigen Jahren pendente Streit betreffend die Trennung von Kloster und Pfarrgemeinde wurde durch einen Entscheid der päpstlichen Nunziatur, der grundsätzlich die Trennung ausspricht, beigelegt.

30. Redaktor Bächtiger tritt von der Schriftleitung der „Ostschweiz" in den Ruhestand. An seine Stelle wurde von der Verwaltungskommission Eugen Knecht, Journalist und Sekretär, gewählt.

30. Der vergangene Monat verzeichnet eine hohe Zahl von Wetterschäden. Am 6. hat ein Hagelwetter in den Bezirken Wil und Untertoggenburg strichweise großen Schaden an den Kulturen angerichtet. Am 14. wütete ein schweres Unwetter in Wattwil und Umgebung. Im Rietstein, unweit der Staatsstraße, gingen zwei Erdschlipfe nieder, die einen Stadel und ein kleines Haus ins Rutschen brachten. Am 24. ging über die Gegend von Altstätten ein schweres Hagelwetter nieder, auf das am Abend ein wolkenbruchartiger Regen folgte. Große Wassermassen ergossen sich infolge Stauung des Stadtbaches durch die Straßen von Altstätten zum Bundesbahnhof. Die größten Verheerungen richtete der Widenbach, der an mehreren Stellen überbordete, in Hinterforst an. Besonders schwer ist der Schaden an den Kulturen, die vielversprechend vorgeschritten waren.

Juli 2. Ein Brand, der etwas vor 22 Uhr, kurz vor Geschäftsschluß der Nachtschicht in der Färberei Sittertal A.-G., St. Gallen W, ausbrach, zerstörte den Mittelbau der Fabrik.

3.—.5. In St. Gallen fand bei sehr schönem Wetter das Kantonalsängerfest statt. 74 Vereine, worunter etwa 20 aus dem Kanton Zürich, mit über 4000 Sängern beteiligten sich unter der kampfrichterlichen Beurteilung von Otto Kreis (Bern), Hermann Hofmann (Zürich), Hans Lavater (Zürich), August Oettiker (Thun) und Ernst Schweri (Chur) am Wettsingen. Das Programm des Begrüßungskonzertes in der Festhütte umfaßte zwei Werke: „Divico" von Gustav Haug, für Männerchor, Baritonsolo und Orchester (Leitung Prof. Hans Frey) und Mendelssohns „Lobgesang" (Leitung Hans Loesch). Jeden Abend bildete das Festspiel „Heimatvolk", Text von Hans Rosenmund und Musik von Max Haefelin, den Abschluß des Tages. Der Festzug am 5. vormittags hatte zum Thema: „Das alte Lied".

4. In Lütisburg findet die Einweihung der neuen evangelischen Kirche statt.

14. Die Delegiertenversammlung der städtischen Turn- und Sportvereinigung, welche 41 Vereine mit etwa 6000 Mitgliedern umfaßt, beschloß, den Kampf gegen die angestrebte Reorganisation des St. Galler Kadettenkorps mit militärischem Ausbildungsprogramm aufzunehmen.

15. Die Gegend von Dietfurt, Degersheim und das Linthgebiet vom Ricken bis Eschenbach wurden von schweren Gewittern mit Hagelschlag heimgesucht, die an den Kulturen beträchtlichen Schaden anrichteten.

16. Nachdem das vom Großen Rate in der letzten Session beschlossene Lotteriegesetz in Kraft getreten ist, ist in St. Gallen unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Gemperle ein Verein mit dem Zwecke, auf gemeinnütziger Grundlage eine Lotterie durchzuführen, gegründet worden. Das Erträgnis soll in erster Linie für den Ausbau und die Förderung der st. gallischen Krankenanstalten zur Verfügung gestellt werden.

31. Die Schweizer Velorundfahrt (Tour de Suisse), an der 64 Mann aus zwölf Nationen beteiligt sind, hat heute 10 Uhr in Zürich gestartet und durchfährt am Frühnachmittag von Rorschach herkommend die Stadt St. Gallen, wo wie gewohnt eine ansehnliche Zuschauermenge Spalier bildet.

Aug. 1. Der Erlös der diesjährigen Bundesfeier fällt dem Schweizerischen Roten Kreuz zu.

21. u. 22. Die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte hielt in St. Gallen ihre von Mitgliedern aus allen Gegenden unseres Landes zahlreich besuchte ordentliche Jahreshauptversammlung ab, deren öffentliche Sitzungen im Großratssaal stattfanden. Gleichzeitig tagte in St. Gallen der Schweizerische Tapezierer- und Möbelhändler-Verband.

29. In Wattwil findet der St. Gallisch-Appenzellische Nationalturnertag statt.

29. In Erinnerung an die glücklich vollendete Renovation der Kathedrale findet im Casino in St. Gallen eine durch das Pfarr-Rektorat, die Administrationsbehörden und den Katholikenverein organisierte Gedenkfeier statt.

Sept. 5. In Berneck findet die Einweihung der neuen reformierten Kirche statt.

11.–26. Eine Wanderausstellung im Industrie- und Gewerbemuseum in St. Gallen zeigt unter dem Kennwort „Gesunde Jugend", wie die Schule von heute an der gesundheitlichen Aufklärung und Ertüchtigung der Jugend mitwirkt.

12. Der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern hält in St. Gallen seine 64. Jahresversammlung ab.

11./12. In der kantonalen Volksabstimmung wurde das Wirtschaftsgesetz mit 35,795 Nein gegenüber 16,736 Ja verworfen. Im Bezirk St. Gallen fand für den verstorbenen J. Zäch eine Ersatzwahl des Bezirksammanns statt; mit 8576 Stimmen wurde Oskar Tobler, Betreibungsbeamter in St. Gallen, gewählt.

23. Das Organisationskomitee für das am 3.—5. Juli abgehaltene Kantonalsängerfest nahm die Schlußabrechnung entgegen. Sie weist bei Fr. 162,888.95 Einnahmen und Fr. 148,150.55 Ausgaben einen Ueberschuß von Fr. 14,738.40 auf.

Sept 28. Der Gemeinderat von St. Gallen befaßte sich fast während einer ganzen Sitzung mit der Erteilung eines Lehrauftrages für theoretische Nationalökonomie an Dr. W. A. Jöhr, die in der Oeffentlichkeit Staub aufgeworfen hatte. Es wird Jöhr antidemokratische Gesinnung und Zugehörigkeit zur Nationalen Front vorgeworfen.

Okt. 10. Die evangelische Kirchgemeinde Ebnat feiert ihren 175jährigen Bestand.

15.—17. Der Gartenobstbauverein St. Gallen veranstaltet im „Schützengarten" in Verbindung mit einigen Firmen des Obstbaus und der Obstverwertung eine Obstausstellung, die den Zweck verfolgt, die Tafelobstproduktion zu fördern und die städtische Bevölkerung zu vermehrtem Einkauf von Schweizerobst anzuspornen.

23. 24. Nach Abschluß der umfassenden Renovationsarbeiten des Kantonsschulgebäudes steht das Haus dem Publikum zur Besichtigung offen.

30. Ein am 12. des Monats in der Firma für Herrenkleidung AG. in St. Gallen wegen Lohnforderungen ausgebrochener Streik wird auf Grund beidseitiger Einigung aufgegeben.

31. Bei prächtigem Herbstwetter findet die feierliche Einweihung der Brücke Haggen-Stein statt. An die Kosten von rund Fr. 300,000.— leistet die Gemeinde Stein die Hälfte. Der Anteil der Stadt St. Gallen beträgt Fr. 75,000.—; der Bund und der Kanton Appenzell A.-Rh. übernehmen je Fr. 30,000.—.

31. Die Schule St. Leonhard, St. Gallen, gedenkt in einer kleinen Feier auf der Festwiese des Rosenbergs in Anwesenheit von Behördevertretern des fünfzigjährigen Bestandes des Schulhauses.

Nov. 3./4. In der Ostschweiz findet die erste Verdunkelungsübung größeren Umfanges statt, die vom Eintritt der Dunkelheit bis zur Morgendämmerung dauert.

6. Die stadt-st. gallische Fürsorgestelle für Alkoholkranke veranstaltet zugunsten ihrer Institution einen Schokoladentag.

8.—12. Ordentliche Spätjahrssession des Großen Rates. Unter dem Vorsitz von Untersuchungsrichter B. Roth, St. Gallen, behandelte der Rat die üblichen Verwaltungsgeschäfte: Amtsberichte und Bericht der Staatswirtschaftlichen Kommission, die Staatsrechnung pro 1936 und das Budget pro 1937/38. Unter den Nachtragskreditbegehren im Gesamtbetrage von Fr. 123,700.—, die alle genehmigt wurden, befindet sich auch ein solches für einen Beitrag an die St. Gallische Bauernhilfskasse für die Hilfsaktion für die Gemeinde Gams, die Anlaß zu reger Aussprache bot. Der Rat genehmigt die Projekte für die Kantonsspitalerweiterung (Frauenspital) im Kostenvoranschlag von Fr. 2,775,000.— und diejenige für den Ausbau des Krankenhauses Grabs von Fr. 970,000.—. Ueber den Bau der Wallenseestraße, namentlich über die Verhandlungen mit dem Kanton Glarus und den Bau der Anschlußstrecken Wallenstadt, Weesen und Ziegelbrücke, erstattet der Vorsteher des Baudepartements Bericht, wovon der Rat zustimmend Kenntnis nimmt. Weiter faßt der Rat Beschluß über zwei Bodenverkäufe für die landwirtschaftliche Schule in Flawil (Fr. 33,000.—) und für die Strafanstaltskolonie Saxerriet. Zwecks Sanierung der Versicherungskasse für das Staatspersonal wird eine Statutenrevision genehmigt. Der Rat stimmt einem Antrag des Regierungsrates betreffend eines Darlehens an die Elektrifikation der Südostbahn im Betrage von Fr. 250,000.— (wovon Fr. 50,000.— von der politischen Gemeinde Rapperswil aufzubringen sind) zu, unter dem Vorbehalt, daß vorerst die Finanzierung für den Umbau des Seedammes gesichert ist.

Von den gesetzgeberischen Vorlagen wird das Nachtragsgesetz zum Gesetz über das Erziehungswesen an eine vorberatende Kommission überwiesen, ebenso das Nachtragsgesetz zum Staatssteuergesetz. Zur Behandlung kommen 14 Kantonsbürgerrechtsgesuche und ein Rehabilitationsgesuch, denen entsprochen wird.

Die Behandlung mehrerer Motionen wird auf die außerordentliche Januarsession verwiesen. Die Motion (Flükiger) betreffend Förderung des Fremdenverkehrs wird erheblich erklärt. Eine Interpellation (Türler) betreffend Erstellung eines deutschen Kriegerdenkmals bei St. Gallen wird beantwortet, und der Rat stimmt einem Antrag Lumpert zu, wonach er den geplanten Bau des erwähnten Denkmals als das schweizerisch-nationale Empfinden verletzend betrachtet. Eine einfache Anfrage betreffend die Demonstration rhein-

talischer Fabrikanten und Sticker von Egger-Forster, Flawil, wird beantwortet; drei weitere wurden zur Beantwortung dem Regierungsrat überwiesen.

Nov. 10. Unter Führung von Nationalrat Jak. Nüesch (Balgach) erschienen etwa 80 rheintalische Schifflimaschinenbesitzer vor dem Regierungsgebäude, um der Regierung ihre Klagen wegen der erneuten Notlage der Industrie vorzubringen. Der Regierungsrat empfing eine fünköpfige Delegation der Sticker und nahm von ihren Begehren Kenntnis.

11. Der Plan des Volksbundes für deutsche Kriegsgräberfürsorge (Ortsgruppe St. Gallen), auf weitschauender Höhe bei Kurzegg (St. Gallen) eine deutsche Kriegsgräberstätte „von protziger Wucht" zu erstellen, ruft in der Presse einem Entrüstungssturm. Da ein solcher Bau, dem man propagandistische Absichten zuschreibt, als Provokation empfunden wird und überdies den kantonalen Gesetzen über das Bestattungswesen widerspricht, wird das bereits bei der städtischen Bauverwaltung eingereichte Projekt zurückgezogen.

13. Am 1. d. M. konnte das Gaswerk St. Gallen auf den 80jährigen Bestand zurückblicken. Gleichzeitig waren es fünfzig Jahre her, seit das Werk in den Besitz der Gemeinde überging. Die Leitung der technischen Betriebe veranstaltete eine bescheidene Jubiläumsfeier, zu der die Behörden und die Presse eingeladen waren.

20. In einer eindrucksvollen Feier wurde im östlichen Hofe des Regierungsgebäudes das Denkmal für den Gründer des Kantons, Karl Müller-Friedberg, das von Bildhauer Pfänder (St. Gallen) geschaffen wurde, enthüllt und dem Kanton übergeben.

24. In die heutige Verdunkelungsübung, die den mittleren Teil der Schweiz, nach der Bevölkerungszahl ca. $^3/_5$ des ganzen Landes umfaßte, war auch der st. gallische Seebezirk einbezogen.

25. Der Stadtkanzlei St. Gallen ist eine von über 2000 stimmberechtigten Bürgern unterzeichnete Initiative eingereicht worden, in welcher der Stadtrat ersucht wird, der Bürgerschaft bald ein Projekt für ein Familienbad zur Abstimmung zu unterbreiten.

27., 28. und 29. In St. Gallen findet eine nationale Geflügelausstellung statt.

28./29. In der eidgenössischen Volksabstimmung über das Volksbegehren für das Verbot der Freimaurerei und ähnlicher Vereinigungen (Fronten-Initiative) wurden 514,947 Nein gegenüber 233,258 Ja abgegeben. Von den Ständen stimmte einzig der Kanton Freiburg mit schwachem Mehr der Initiative zu. Im Kanton St. Gallen standen sich 41,659 Nein und 14,676 Ja gegenüber.

In der Ersatzwahl in den Regierungsrat für den zurücktretenden Dr. G. Baumgartner wurde der von einem bäuerlichen Aktionskomitee wild aufgestellte freisinnige Nationalrat J. J. Gabathuler, Wartau, der von einem Teil der Landfreisinnigen, insbesondere aber von der katholisch-konservativen Partei, die Stimmfreigabe beschlossen hatte, unterstützt wurde, mit 31,431 Stimmen gewählt, während der offizielle Kandidat der freisinnigen Partei, Stadtrat Dr. E. Graf, St. Gallen, 21,409 Stimmen erhielt. In der Stadt St. Gallen entfielen auf Dr. Graf 7957 und auf Nationalrat Gabathuler 4150 Stimmen.

29. In einer von über 1000 Personen besuchten, von den bürgerlichen Parteien veranstalteten Volksversammlung in Rorschach sprach Bundesrat Obrecht über die Wirtschaftspolitik.

St. Gallen, 1. Dezember 1937.

Jean Geel.